Bericht vom 28. September 2026
über die Prüfung des Jahresabschlusses
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025
und des Lageberichts 2025

der Firma

STOLLE Sanitätshaus
GmbH & Co. KG
Hamburg

LESEEXEMPLAR

DR/EHLERS UND PARTNER

Inhaltsverzeichnis

Seite

Abkürzungsverzeichnis

A. Prüfungsauftrag 1

B. Grundsätzliche Feststellungen 3

I. Lage des Unternehmens 3

1. Stellungnahme zur Beurteilung durch die gesetzlichen Vertreter 3

II. Feststellung zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Regelungen des Gesellschaftsvertrages 7

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung 8

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung 13

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung 13

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen 13

2. Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses 14

3. Lagebericht 15

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses 16

III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses 18

1. Vermögenslage und Erläuterung wesentlicher Bilanzposten 18

2. Finanzlage 25

3. Ertragslage und Erläuterung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung 28

E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung 33

LESEEXEMPLAR

F. Anlagen zum Prüfungsbericht

Anlage 1:	Bilanz zum 31. Dezember 2025
Anlage 2:	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
Anlage 3:	Anhang für das Geschäftsjahr 2025
Anlage 4:	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025
Anlage 5:	Ergebnisverteilung 2025
Anlage 6:	Entwicklung der Kapitalkonten und Guthaben der Gesellschafter 2025
Anlage 7:	Darstellung der rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse
Anlage 8:	Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025
Anlage 9:	Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024

LESEEXEMPLAR

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
DATEV	Datenverarbeitung und Dienstleistung für den steuerberatenden Beruf eG, Nürnberg
DRS 21	Deutscher Rechnungslegungsstandard: „Kapitalflussrechnung“
EStG	Einkommensteuergesetz
GewSt	Gewerbesteuer
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
HFA	Hauptfachausschuss des IDW
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Handelsregister
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
ISA (DE)	In Deutschland anzuwendende International Standards on Auditing
ISA 200	Übergreifende Zielsetzungen der unabhängigen Prüfer und Grundsätze einer Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing
IDW PS 450 n. F.	IDW Prüfungsstandard: „Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten“
KapCoRiLiG	Kapitalgesellschaften & Co. KG Richtlinie-Gesetz
PS	Prüfungsstandard des IDW
T€	Tausend Euro
Tz.	Textziffer
UmwG	Umwandlungsgesetz
UmwStG	Umwandlungssteuergesetz
UR-Nr.	Urkundenrollen-Nummer
USt	Umsatzsteuer

LESEEXEMPLAR

A. Prüfungsauftrag

1 Die Gesellschafter der STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG haben uns auf der Gesellschafterversammlung am 08. Oktober 2025 zum Abschlussprüfer gewählt. Die Geschäftsführung hat uns anschließend beauftragt, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 und den Lagebericht 2025 der Firma

STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

in dem bei handelsrechtlichen Pflichtprüfungen vorgeschriebenen Umfang zu prüfen und über das Prüfungsergebnis Bericht zu erstatten.

Wir haben den Auftrag angenommen, nachdem wir festgestellt haben, dass keine Hinderungsgründe gemäß § 319 HGB vorliegen.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

2 Die Gesellschaft ist nach den in § 267 Abs. 2 HGB bezeichneten Größenmerkmalen in Zusammenhang mit § 267 Abs. 4, § 264a HGB als **große** Personenhandelsgesellschaft einzustufen und daher **prüfungspflichtig** gemäß §§ 316 ff. HGB.

3 Auftragsgemäß haben wir den Prüfungsbericht um einen **besonderen Erläuterungsteil** erweitert, den wir nach berufsüblichen Grundsätzen zusammengestellt haben und der diesem Bericht als Anlage 8 beigefügt ist.

4 Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

LESEEXEMPLAR

5 Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.) erstellt wurde.

Der Bericht enthält vorweg unsere Stellungnahme zur Beurteilung der Lage der Gesellschaft durch den Geschäftsführer sowie Ausführungen zu Feststellungen nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt E. wiedergegeben.

6 Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2), dem Anhang (Anlage 3) und dem geprüften Lagebericht (Anlage 4), beigefügt.

Die Ergebnisverteilung ist in der Anlage 5, die Entwicklung der Kapitalkonten und Guthaben der Gesellschafter in Anlage 6 dargestellt.

Die rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse haben wir in der Anlage 7 tabellarisch dargestellt. Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die wir nach berufsüblichen Grundsätzen zusammengestellt haben, ergeben sich aus Anlage 8.

7 Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024“ maßgebend (Anlage 9).

LESEEXEMPLAR

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Lage des Unternehmens

1. Stellungnahme zur Beurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

8 Der Geschäftsführer hat im Lagebericht (Anlage 4) und im Jahresabschluss (Anlagen 1 bis 3) die **wirtschaftliche Lage des Unternehmens** beurteilt.

9 Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagedarstellung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichts ein. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer **eigenen Beurteilung der Lage des Unternehmens** ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen haben. Unsere nachfolgende Darstellung ist so abgefasst, dass sie den Berichtsadressaten als Grundlage ihrer eigenen Einschätzung der Lagebeurteilung dienen kann.

Folgende, positive oder negative Entwicklungen des Unternehmens betreffenden Angaben der Geschäftsführung im Jahresabschluss und Lagebericht sind zur Beurteilung der Lage des Unternehmens als wesentlich hervorzuheben:

10 Die Geschäftsführung stellt im Lagebericht zutreffend die Abhängigkeit der Berichtsgesellschaft von den gesundheitspolitischen Entscheidungen heraus.

11 Das Berichtsjahr schließt bei einem Betriebsergebnis lt. GuV von T€ 1.362 (Vorjahr: T€ 1.007) und nach Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses, Zinssaldos und der Ertragsteuern und sonstigen Steuern mit einem Jahresüberschuss von T€ 1.095 (Vorjahr: T€ 865) ab.

Das um neutrale Bestandteile bereinigte wirtschaftliche Betriebsergebnis (vgl. Tz. 78) beläuft sich auf T€ 1.437 (Vorjahr: T€ 1.066).

LESEEXEMPLAR

Die Umsatzerlöse lt. GuV sind im Berichtsjahr um 11,4 % auf T€ 62.492 (Vorjahr: T€ 56.092) gestiegen, beinhalten jedoch T€ 6.066 (Vorjahr: T€ 5.336) Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus ohne Gewinnaufschlag an nahestehende Unternehmen weiterberechnete Waren und daneben aus Verwaltungskostenumlagen (T€ 1.286) resultieren.

Bereinigt man die Umsatzerlöse insbesondere um weiterbelastete Kosten und ohne Gewinnaufschlag an nahestehende Unternehmen weiterbelastete Waren sowie um sonstige nicht unmittelbar das Kerngeschäft betreffende Erlöse, so haben sich die bereinigten Umsatzerlöse im Berichtsjahr bei einer verbesserten bereinigten Rohertragsquote von 63,2 % (Vorjahr: 62,2 %) um 11,2 % auf T€ 56.426 erhöht (vgl. Tz. 78). Der um korrespondierende Waren und Kostenbestandteile bereinigte Wareneinsatz beträgt T€ 21.227 (Vorjahr: T€ 19.152). Die Bestandsveränderungen, insbesondere bezüglich der offenen Leistungen, betragen T€ +480. Der um die vorgenannten Einflüsse bereinigte Rohertrag hat sich somit um T€ 4.147 (+ 13,2 %) auf T€ 35.679 verbessert.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die teilweise Rückführung der abgeschriebenen Darlehensforderung an das verbundene Unternehmen medisanum MVZ GmbH in Höhe von T€ 40 (Vorjahr: T€ 30) sowie ein Schadensersatz der Helios Kliniken von T€ 65 enthalten.

12 Die operativen Betriebsaufwendungen (vgl. Tz. 78) haben sich um insgesamt T€ 3.970 im Vergleich zu den Vorjahreswerten erhöht. Kostensteigerungen betreffen überwiegend den Personalaufwand nebst erfolgsabhängiger Vergütungen, die sich um T€ 3.012 (+ 13,6 %) auf T€ 25.250 erhöht haben. In den vorgenannten Personalkosten sind neben den Personalkosten lt. GuV von T€ 25.068 auch die weitgehend konstanten Kosten für Fremdpersonal von T€ 119 sowie Kosten für Arbeitskleidung von T€ 63 enthalten (in der GuV in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen), die wirtschaftlich die Personalkosten auf T€ 25.250 (Vorjahr: T€ 22.237) erhöhen. Die Personalkostenquote einschließlich Fremdpersonal beträgt demnach 44,8 % nach 43,8 % im Vorjahr bei um 11,2 % erhöhten Umsatzerlösen. Die Personalkostenquote lt. GuV bezogen auf die Umsatzerlöse lt. GuV beträgt 40,1 % nach 39,3 % im Vorjahr.

LESEEXEMPLAR

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um T€ 1.007 im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Dabei waren nennenswerte Steigerungen bei den Fahrzeugkosten von T€ 2.040 um T€ 253 auf T€ 2.293, den Raumkosten von T€ 3.814 um T€ 205 auf T€ 4.019 , den Versandkosten um T€ 95 auf T€ 370 und den EDV-Kosten von T€ 692 um T€ 169 auf T€ 861 zu verzeichnen. Gegenläufig waren im Wesentlichen Kostenreduzierungen im Bereich der Reparaturen und Instandhaltungen der Maschinen um T€ 46 und Werbung und Repräsentation um T€ 42 gegeben.

Im Berichtsjahr wurde ein Dividendenertrag aus der Beteiligung an der Orthopädietechnik Hamburg GmbH in Höhe von T€ 49 (Vorjahr: T€ 49) erzielt. Die Beteiligungserträge aus der Incort GmbH & Co. KG liegen mit T€ 345 rd. T€ 98 unter denen des Vorjahres.

13 Die Geschäftsführung führt im Lagebericht aus, dass der Kapitalbedarf der Berichtsgesellschaft u. a. durch Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen sowie Darlehen von nießbrauchsberechtigten Erben ehemaliger Gesellschafter (wirtschaftliches Eigenkapital) in Höhe von zusammen T€ 7.911 = 43,3 % (Vorjahr: T€ 7.797 = 50,8 %) der um T€ 2.916 (+19,0 %) erhöhten Bilanzsumme gedeckt wird.

Am Stichtag bestanden Bankdarlehen von T€ 508 (Vorjahr: T€ 240), davon sind T€ 314 (Vorjahr: T€ 120) längerfristig. Diese wurden zur Finanzierung des Unternehmenskaufs der Tochtergesellschaft Incort GmbH & Co. KG sowie in 2025 zusätzlich zum Erwerb des Geschäftsbetriebs des Sanitätshauses „Marlow“ aufgenommen. Sonstige Kontokorrentverbindlichkeiten bestanden in Höhe von T€ 360 (Vorjahr: T€ 0). Die Bereitstellung der vorhandenen Kontokorrentlinien durch die Banken erfolgt unter der Bedingung einer wirtschaftlichen von der Bank ermittelten Eigenkapitalquote von 25 %, bei einem Mindesteigenkapital von T€ 1.000, ohne Sicherheit.

14 Die Planungen für das Geschäftsjahr 2026 gehen von einem Ergebnis vor Steuern von 1,8 Mio. € inkl. des Beteiligungsergebnisses aus. Dabei wird von einer deutlichen Umsatzsteigerung an Dritte von 9,4 % bei einer leicht verbesserten Rohertragsquote von ausgegangen. Kostensteigerungen werden bei den Personal- und Sachkosten mit einer Steigerung von 9,0 % geplant. Das Zinsergebnis wurde auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 5 geplant. Das Beteiligungsergebnis wurde um 147 T€ über dem des Berichtsjahrs geplant, da eine erhöhte Ausschüttung der Orthopädietechnik Hamburg GmbH mit einfließt.

LESEEXEMPLAR

15 Die betriebswirtschaftlichen Auswertungen für die ersten 7 Monate 2026 inkl. des Ergebnisanteils von Incort schließen mit einem deutlich über den Planungen liegenden Ergebnis vor Steuern von T€ 2.179 (Plan: T€ 802) ab.

Die Umsatzerlöse gegenüber Dritten liegen in diesem Zeitraum leicht über Planniveau und rd. 6,9 % über dem Vorjahresvergleichswert. Die geplante Rohertragsquote konnte leicht übertroffen werden. Durch die über Plan liegenden Umsatzerlöse und Rohertragsquote konnte der geplante Rohertrag um 1,3 % übertroffen werden. Gegenüber des Vorjahresvergleichszeitraums liegt der Rohertrag um 8,1 % über dem Vorjahr. Die geplanten Betriebskosten konnten um 1,6 % unterschritten werden, wodurch ebenfalls ein Beitrag zur positiven Planabweichung generiert wird. Einen weiteren deutlichen Beitrag zum Überschreiten der Planwerte leistet der Beteiligungsertrag von Incort, der T€ 737 über Pan liegt.

16 Die oben angeführten Hervorhebungen werden unten in Abschnitt D.III. durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet ist.

LESEEXEMPLAR

II. Feststellung zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Regelungen des Gesellschaftsvertrages

17 Wir weisen darauf hin, dass die Gesellschaft den Jahresabschluss nicht innerhalb der Frist des § 264 Abs. 1 Satz 3 HGB aufgestellt hat.

LESEEXEMPLAR

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

18 Gemäß § 321 Abs. 3 HGB haben wir als Abschlussprüfer im Prüfungsbericht Gegenstand, Art und Umfang der Abschlussprüfung zu erläutern, damit unsere Tätigkeit von den Berichtsadressaten beurteilt werden kann.

19 Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2025 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

20 Feststellungen unter anderen Gesichtspunkten – insbesondere im Hinblick auf die Beachtung sonstiger rechtlicher Vorschriften sowie auf etwaige Unredlichkeiten im Geld-, Waren- oder sonstigen Geschäftsverkehr – waren nicht Gegenstand unseres Auftrages. Wir haben bei unserer Prüfung keinen Anhaltspunkt für derartige Unredlichkeiten gefunden.

21 Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes war nicht Gegenstand des Auftrages.

22 Wir haben die Prüfung in der Zeit vom 18. Mai 2026 bis zum 28. September 2026 mit Unterbrechungen in den Geschäftsräumen des Mandanten durchgeführt.

23 Darüber hinaus haben wir uns von der Ordnungsmäßigkeit der körperlichen Bestandsaufnahme durch eigene Beobachtung bzw. durch Mitarbeiter in der Zentrale in Hamburg-Farmsen und im Logistikzentrum Schwerin überzeugt.

Das Unternehmen verfügt nach wie vor über kein integriertes Warenwirtschaftssystem, das allerdings in weiten Teilbereichen fortentwickelt wurde und eine Bestandsfortschreibung in wesentlichen Teilbereichen ermöglicht.

LESEEXEMPLAR

24 Zur Prüfung standen uns die Buchführung, Buchhaltungsunterlagen, Verträge, Schriftwechsel und andere Unterlagen der Gesellschaft zur Verfügung.

25 Alle von uns erbetenen **Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise** sind uns von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

26 Ergänzend hierzu hat uns die Geschäftsführung in der berufsüblichen **Vollständigkeitserklärung** schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten und alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung darüber hinausgehend nicht bekannt geworden.

27 Bei **Durchführung der Prüfung** haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW und der ISA (DE) niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert – jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung – so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, erkennen mussten. Unsere Prüfungen wurden – wie berufsüblich – grundsätzlich in Stichproben durchgeführt.

28 Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren **Arbeitspapieren** festgehalten.

LESEEXEMPLAR

29 Der Prüfung lag eine **Planung** der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung einer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft zugrunde. Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses, aus Gesprächen mit der Geschäftsführung und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie aus Branchenberichten und der einschlägigen Fachpresse bekannt.

Nach den hierbei gewonnenen Erkenntnissen haben wir unsere **Prüfungsstrategie** unter Beachtung der internen Kontrollsituation der Gesellschaft festgelegt.

Das **interne Kontrollsystem** haben wir untersucht, soweit es für eine ordnungsmäßige Rechnungslegung von Bedeutung ist; das interne Kontrollsystem in seiner Gesamtheit war nicht Gegenstand unserer Abschlussprüfung.

30 Das **Prüfungsprogramm** legt daraufhin die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern fest. Hierbei beachten wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung.

31 Aus den bei Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende **Prüfungsschwerpunkte**:

- Anlagevermögen
- Vorratsvermögen
- Entwicklung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für die Fallpauschalen
- Rückstellungen
- Umsatzerlöse

32 Zur **Prüfung des Nachweises** der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft haben wir Saldenbestätigungen für Forderungen und Verbindlichkeiten eingeholt.

LESEEXEMPLAR

33 Das **Anlagevermögen** haben wir insbesondere hinsichtlich der Zu- und Abgänge geprüft. Bei den Zugängen haben wir vor allem die Zulässigkeit der Aktivierung und die vollständige Erfassung aller zu aktivierenden Kosten geprüft. Darüber hinaus haben wir uns von der Richtigkeit der Abschreibungen überzeugt. Die Abgänge haben wir im Wesentlichen auf die vollständige Erfassung der ausgesonderten Gegenstände sowie die zutreffende wertmäßige Ausbuchung hin überprüft.

34 Bei der körperlichen Bestandsaufnahme der **Vorräte** haben wir am 29. November 2025 und 13. Dezember 2025 sowie am 06. Januar 2026 im Haupthaus in Hamburg-Farmsen, im Zentrum für Reha-Technik und in der Werkstraße in Schwerin beobachtend teilgenommen. Durch Inaugenscheinnahme der aufgezeichneten Ist-Bestände und durch Stichprobenzählungen haben wir das Ergebnis der körperlichen Bestandsaufnahme nachgeprüft. In den Filialen erfolgte eine vorgelagerte Stichtagsinventur unter wertmäßiger Fortschreibung auf den Bilanzstichtag.

35 Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben wir insbesondere hinsichtlich ihres rechtlichen Bestandes und ihrer Werthaltigkeit geprüft. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben wir mit der Gegenseite abgestimmt.

36 **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** wurden im Wesentlichen anhand der vorgelegten Bankauszüge, Saldenbestätigungen, Kassenbücher und Kassenprotokolle überprüft.

37 Neben der Kontrolle der Inanspruchnahme und Auflösung bestehender **Rückstellungen** richtete sich unsere Prüfungstätigkeit vor allem auf die vollständige Erfassung aller wesentlichen, erkennbaren Risiken des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft.

38 Die **Verbindlichkeiten** wurden hauptsächlich hinsichtlich der vollständigen und zutreffenden Erfassung der Kreditoren sowie der Abwicklung der Zahlungen überprüft. Für rd. 87,4 % der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden Saldenbestätigungen eingeholt. Die Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben wir nachvollzogen und abgestimmt.

LESEEXEMPLAR

39 Beim **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** haben wir uns von der zutreffenden rechnerischen Abgrenzung der Erlöse sowie der Auflösung der in den Vorjahren abgegrenzten Erlöse überzeugt.

40 Die Prüfung der **Umsatzerlöse** erfolgte durch die Abstimmung der in der Finanzbuchhaltung erfassten Erlöse mit den Erlösen, die über die SIC-SaniVision erfasst wurden. Darüber hinaus wurde in Stichproben die korrekte Periodenabgrenzung überprüft.

41 Der **Materialaufwand** wurde im Wesentlichen auf Basis der Vorratsbestandsentwicklung und des Wareneinkaufs in Verbindung mit der Rohertragsquote verplausibilisiert.

42 Der **Personalaufwand** wurde in erster Linie anhand der Unterlagen der Lohnabrechnung überprüft. Die sozialen Aufwendungen wurden anhand von Plausibilitätsverprobungen zu den Löhnen und Gehältern überprüft.

43 Die Prüfung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erfolgte anhand bestehender Verträge sowie gezielter Stichproben in einzelnen wesentlichen Aufwandspositionen.

LESEEXEMPLAR

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

44 Grundlage unserer Prüfung war das Rechnungswesen der Gesellschaft.

Die Finanz- und Anlagenbuchhaltung der Gesellschaft wird seit dem Berichtsjahr 2017 mit Hilfe der EDV-Software „Kanzlei-Rechnungswesen pro“ der DATEV eG durchgeführt.

Die Lohnbuchhaltung wird ebenfalls mit Hilfe elektronischer Datenverarbeitung (Programm DATEV LOHN) geführt.

Die Ordnungsmäßigkeit der DATEV-Programme wurde durch die ERNST & YOUNG GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und bestätigt.

45 Das von der Gesellschaft im Rahmen der Buchführung eingerichtete **interne Kontrollsystem (IKS)** sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Ein den heutigen betriebswirtschaftlichen Anforderungen entsprechendes integriertes Warenwirtschaftssystem befindet sich im Aufbau und ermöglicht derzeit weitgehend eine Bestandsfortschreibung.

46 Wir sind bei unserer Prüfung von der von uns geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Bilanz zum 31. Dezember 2024 ausgegangen. Die Zahlen des Vorjahresabschlusses wurden zutreffend vorgetragen.

Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben keine nennenswerten organisatorischen Änderungen erfahren.

Insgesamt entsprechen die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

LESEEXEMPLAR

2. Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses

47 Die Berichtsgesellschaft ist gemäß §§ 267 Abs. 3, § 264a HGB als große Personenhandelsgesellschaft zu qualifizieren. Sie unterliegt damit der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung nach §§ 316 ff. HGB.

48 Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung entwickelt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB nach dem differenzierten Schema für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Weitere Posten, die den Besonderheiten der Berichtsgesellschaft Rechnung tragen, wurden gemäß § 265 Abs. 5 HGB aufgenommen. Einzelheiten zur Gliederung sowie zur Bilanzierung und Bewertung sind im Anhang erläutert.

Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht vorgefallen.

49 Die Angaben im Anhang (vgl. Anlage 3) sind nach unserer Prüfung in dem gesetzlich vorgeschriebenen Umfang vollständig und richtig. Es ergeben sich keine Beanstandungen zu den im Anhang getroffenen Feststellungen.

LESEEXEMPLAR

3. Lagebericht

50 Die Prüfung des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2025 (Anlage 4) hat ergeben, dass der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft nach den während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen zutreffend dargestellt werden und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wurde in ausreichendem Umfang berichtet. Schließlich hat die Prüfung zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung steht der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und vermittelt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft. Der Lagebericht entspricht somit den gesetzlichen Vorschriften.

LESEEXEMPLAR

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

51 Nach unserer durch die Prüfung gewonnenen Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

52 Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von in der Regel 4 bis 10 Jahren abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 1.000,00 werden als Sammelposten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände des übrigen Anlagevermögens bis € 250,00 werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Für das Vermietvermögen wird ein Sammelposten für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 aktiviert. Vermietvermögen mit Anschaffungskosten von bis zu € 150,00 wird ebenfalls aktiviert und über 4 Jahre linear abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag sind T€ 1.168 (Vorjahr: T€ 972) beim Vermietvermögen und T€ 226 (Vorjahr: T€ 278) vom übrigen Anlagevermögen im Sammelposten aktiviert.

53 Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte wie im Vorjahr: Der Bestand an Waren, die älter als ein Jahr (Anschaffung in 2024) sind, wurde mit 25 % wertberichtigt. Waren, die vor 2024 angeschafft wurden, wurden mit 50 % wertberichtigt.

Die altersbedingte Wertberichtigung für diese Waren beträgt am Bilanzstichtag T€ 306 (Vorjahr: T€ 266). Der Bestand an Waren, die älter als ein Jahr sind, bewertet zu Anschaffungskosten vor Minderung um Boni und Skonti, hat sich von T€ 792 auf T€ 859 in 2025 erhöht.

Neben der altersbedingten Wertberichtigung erfolgt zusätzlich eine pauschale Wertberichtigung von 3 % zur Berücksichtigung des allgemeinen Risikos. Insgesamt betragen die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag T€ 436 (Vorjahr: T€ 376).

LESEEXEMPLAR

54 Die Gesellschaft überlässt Patienten Reha-Hilfsmittel im Rahmen eines so genannten Fallpauschalensystems. Die hierfür zu Beginn der Leistung von den Kostenträgern gezahlte Dienstleistungspauschale wird über die gesamte durchschnittliche Laufzeit abgegrenzt. Die Dienstleistungspauschale umfasst neben der ggf. erforderlichen Anpassung bzw. Herrichtung des Hilfsmittels die individuelle Zurverfügungstellung und Einweisung in den Gebrauch sowie die laufende Instandhaltung des Hilfsmittels einschließlich zwischenzeitlicher sicherheitstechnischer Kontrolle.

55 Die Vereinnahmungsgrundsätze bezüglich der abgegrenzten Erlöse werden, mit dem Ziel einer verursachungsgerechten und wirtschaftlich zutreffenden Zuordnung der Erlöse, wie folgt vorgenommen:

Die Auflösung der abgegrenzten Erlöse erfolgt über die für einzelne Hilfsmittelgruppen aus der Historie ermittelten durchschnittlichen Laufzeit der einzelnen Gruppen der Fallversorgungen, wodurch der tatsächlichen Inanspruchnahme der Dienstleistungen Rechnung getragen wird.

Gleichzeitig wurden für die Dienstleistungen aller neu hinzugekommenen Fallversorgungen bzw. Folgeabrechnungen, bei denen eine sicherheitstechnische Kontrolle erforderlich wird, die mit der Fallversorgung verbundenen Leistungen, bereits als Erlös anteilig vorab vereinnahmt und aus der Abgrenzung über die durchschnittliche Laufzeit ausgeschlossen.

Der für die Fallpauschalen gebildete passive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt T€ 3.602 und liegt oberhalb dem Vorjahresniveau (Vorjahr: T€ 2.959).

56 Die passiven latenten Steuern beziehen sich auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz im Wesentlichen im Bereich des Anlagevermögens und der Rückstellungen. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert. Sie betreffen die Gewerbesteuer, die mit einem Steuersatz von 16,0 % berechnet wurde.

57 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen einschließlich der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten und der Ausnutzung von Ermessensspielräumen sowie sachverhaltsgestaltende Maßnahmen, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, lagen nicht vor.

LESEEXEMPLAR

III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses

1. Vermögenslage und Erläuterung wesentlicher Bilanzposten

		31.12.2025		31.12.2024		31.12.2023	
		T€	%	T€	%	T€	%
58	**Vermögensstruktur**						
	Mittel-/Langfristig gebundenes Vermögen						
	Anlagevermögen						
	- Immaterielle Vermögensgegenstände	201	1,1	62	0,4	60	0,4
	- Sachanlagen	4.798	26,3	4.000	26,1	3.312	22,1
	- Finanzanlagen	211	1,2	211	1,4	141	0,9
	- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0,0	120	0,8	240	1,6
		5.210	28,6	4.393	28,7	3.753	25,0
	Kurzfristig gebundenes Vermögen						
	Umlaufvermögen						
	- Vorräte	4.903	26,8	4.211	27,4	4.298	28,7
	- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.029	22,1	3.364	21,9	3.317	22,1
	- Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter	867	4,7	781	5,1	745	5,0
	- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149	0,8	76	0,5	85	0,6
	- Sonstige Vermögensgegenstände	2.908	15,9	2.287	14,9	2.548	17,0
	- Liquide Mittel	72	0,4	114	0,7	176	1,1
		12.928	70,7	10.833	70,5	11.169	74,5
	Rechnungsabgrenzungsposten	131	0,7	127	0,8	73	0,5
	Gesamtvermögen	18.269	100,0	15.353	100,0	14.995	100,0

LESEEXEMPLAR

	31.12.2025 T€	%	31.12.2024 T€	%	31.12.2023 T€	%
Kapitalstruktur						
Mittel-/Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
- Komplementärkapital	3	0,0	3	0,0	3	0,0
- Kommanditkapital	1.500	8,2	1.500	9,8	1.500	10,0
	1.503	8,2	1.503	9,8	1.503	10,0
Fremdkapital						
- Sonstige langfristige Rückstellungen	215	1,2	219	1,4	205	1,4
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	314	1,7	120	0,8	240	1,6
- Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.395	13,1	2.377	15,5	2.111	14,1
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen	4.019	22,0	3.917	25,5	3.580	23,9
- Passive latente Steuern	258	1,4	215	1,4	162	1,0
	7.201	39,4	6.848	44,6	6.298	42,0
	8.704	47,6	8.351	54,4	7.801	52,0
Kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
- Steuerrückstellungen	122	0,7	269	1,7	149	1,0
- Sonstige Rückstellungen	1.859	10,2	1.453	9,5	2.166	14,4
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	554	3,0	120	0,8	120	0,8
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.570	8,6	883	5,7	889	5,9
- Sonstige Verbindlichkeiten	1.858	10,2	1.317	8,6	1.356	9,1
	5.963	32,7	4.042	26,3	4.680	31,2
Rechnungsabgrenzungsposten	3.602	19,7	2.960	19,3	2.514	16,8
Gesamtkapital	18.269	100,0	15.353	100,0	14.995	100,0

LESEEXEMPLAR

Zur **Aktivseite**:

59 Das **Gesamtvermögen** hat sich um T€ 2.916 (+ 19,0 %) auf T€ 18.269 erhöht.

60 Das **Anlagevermögen** hat sich um T€ 937 (+ 23,1 %) auf T€ 5.210 erhöht. Wesentliche Ursachen hierfür sind der Erwerb des Sanitätshauses Marlow GmbH & Co. KG zum 1. Mai 2025 mit einem Gesamtkaufpreis von T€ 400 sowie die Erhöhung des Vermietvermögens um T€ 593.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände betreffen die wesentlichen Zugänge den im Rahmen des Erwerbs des Sanitätshauses Marlow GmbH & Co. KG entstandenen Geschäfts- und Firmenwert (T€ 150). Im Bereich der Sachanlagen entfallen die wesentlichen Zugänge auf Ladenausstattungen (T€ 82), die EDV-Hardware (T€ 238), Um- und Ausbauten (T€ 205) sowie die geringwertigen Vermögensgegenstände (T€ 139). Den gesamten Zugängen zum Anlagevermögen (ohne Vermietvermögen) stehen Abschreibungen von insgesamt T€ 682 gegenüber.

Die Entwicklung des Vermietvermögens ist im Wesentlichen durch die Zugänge von Hilfsmitteln geprägt. Die Zugänge betreffen mit T€ 659 Hilfsmittel über € 1.000,00, mit T€ 720 Hilfsmittel zwischen € 150,00 und € 1.000,00, mit T€ 182 Hilfsmittel mit Einzelanschaffungskosten von € 150,00 und weniger sowie Hilfsmittel aus dem Erwerb des Sanitätshauses Marlow GmbH & Co. KG mit T€ 190. Die Abschreibungen für die Hilfsmittel betragen insgesamt T€ 1.095 und werden analog zum Restbuchwertabgang (T€ 63) im Materialaufwand ausgewiesen.

61 Das **Vorratsvermögen** liegt im Berichtsjahr mit T€ 4.903 um T€ 692 über dem Vorjahresniveau. Es setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025 T€	Vorjahr T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	498	418
Unfertige Erzeugnisse	314	336
Warenbestand / Fertige Erzeugnisse	3.156	2.950
Nicht abgerechnete Leistungen	935	507
	4.903	4.211

LESEEXEMPLAR

Die nicht abgerechneten Leistungen betreffen Leistungen, die von den Krankenkassen noch nicht genehmigt worden sind und daher noch nicht berechnet werden können.

62 Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 665 (+ 19,8 %) auf T€ 4.029 erhöht und betreffen mit T€ 3.418 Forderungen gegen öffentlich-rechtliche Kostenträger. Das Zahlungsziel für öffentlich-rechtliche Kostenträger beträgt in der Regel 14 Werktage. Zum Prüfungszeitpunkt (03. September 2026) waren sämtliche offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis auf T€ 925 beglichen. Dem Zahlungsausfallrisiko der restlichen offenen Forderungen wurde mit einer Wertberichtigung in Höhe von T€ 469 hinreichend Rechnung getragen.

63 Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen im mittel- und langfristigen Bereich die Finanzierung des Assetdeals des Tochterunternehmens Incort GmbH & Co. KG mit T€ 0 (Vorjahr: T€ 120). Im kurzfristigen Bereich werden zum einen die aus der vorgenannten Finanzierung resultierenden kurzfristigen Tilgungsraten (T€ 120) sowie das laufende Verrechnungskonto (T€ 747) ausgewiesen.

64 Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht,** betreffen das Verrechnungskonto der Orthopädietechnik Hamburg GmbH (T€ 149).

65 Die **sonstigen Vermögensgegenstände** haben sich um T€ 621 (+ 27,1 %) auf T€ 2.908 erhöht und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025 T€	Vorjahr T€
Bonusforderungen / debitorische Kreditoren	2.781	2.178
Forderungen Personal	48	57
Forderungen Finanzamt aus Gewerbesteuer	23	4
Mietkautionen	24	24
Forderungen aus Umsatzsteuer Vorjahr	9	0
Geldtransit Kassen	17	18
Verrechnungskonto Stolle Grundstücks-verwaltungsgesellschaft mbH	5	2
Sonstiges	1	4
	2.908	2.287

LESEEXEMPLAR

Zur **Passivseite**:

66 Das **mittel- und langfristige verfügbare Kapital** hat sich im Berichtsjahr um T€ 353 (+ 4,2 %) auf T€ 8.704 erhöht. Die Veränderung betrifft im Wesentlichen die Verrechnungskonten der Gesellschafter sowie Guthaben der Nießbraucher (T€ 2.389; Vorjahr: T€ 2.377), die nach Gutschrift des laufenden Jahresüberschusses von T€ 1.095 gestiegen sind. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen zwei Darlehen. Im Berichtsjahr wurde ein Darlehen zur Finanzierung des Erwerbs des Geschäftsbetriebs des Sanitätshauses Marlow GmbH & Co KG aufgenommen und führte zu einer Erhöhung um T€ 314. Das zweite Darlehen, das zur Finanzierung des Erwerbs des Geschäftsbetriebs der Incort GmbH & Co. KG diente und an die Tochtergesellschaft weitergeleitet wurde (siehe Forderungen gegen verbundene Unternehmen), wurde im Berichtsjahr mit T€ 120 getilgt. Die um T€ 43 auf T€ 258 gestiegenen passiven latenten Steuern, die die Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz im Wesentlichen im Bereich des Anlagevermögens und der Rückstellungen berücksichtigen, beeinflussten die Entwicklung des mittel- und langfristige verfügbare Kapitals ebenfalls.

67 Die **mittel- und langfristigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025 T€	Vorjahr T€
Rückbauverpflichtungen	96	95
Jubiläumsgeld	76	78
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	43	46
	215	219

68 Die **sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten** betreffen die Verrechnungskonten von zwei Nießbrauchberechtigten in Höhe von T€ 2.389 (Vorjahr: T€ 2.377).

69 Das **mittel- und langfristig verfügbare Kapital** beträgt 47,6 % (Vorjahr: 54,4 %) der im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.916 gestiegenen Bilanzsumme und deckt damit das gesamte mittel- und langfristig gebundene Vermögen sowie 71,3 % (Vorjahr: 94,0 %) des um T€ 692 gestiegenen Vorratsvermögens ab.

LESEEXEMPLAR

70 Die **Steuerrückstellungen** betreffen Gewerbesteuernachzahlungen für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 119) und für Vorjahre in Höhe von T€ 122 (Vorjahr: T€ 149).

71 Die kurzfristigen **sonstigen Rückstellungen** haben sich um T€ 406 (+ 27,9 %) auf T€ 1.859 erhöht. Sie haben die folgende Zusammensetzung:

	31.12.2025 T€	Vorjahr T€
Garantieverpflichtungen (3)	667	559
Gutschriften Folgejahr	112	93
Erfolgsabhängige Vergütungen	544	368
Sonstige Personalverpflichtungen	232	194
Lagerhaltung/Hilfsmittelverwaltung (1)	21	19
Kosten für Konzernjahresabschluss-/ Jahresabschluss und Steuererklärung (2)	128	119
Ausstehende Leasingabrechnungen	70	50
Rechtsanwaltskosten	34	0
Ausstehende Rechnungen	8	20
Drohverlustrückstellung Fertigung	10	5
Zukünftige Betriebsprüfungen	25	20
Sonstige	8	6
	1.859	1.453

(1) Im Rahmen der mit den Krankenkassen abgeschlossenen Verträge hat sich die Berichtsgesellschaft dazu verpflichtet, die Hilfsmittel, die im Eigentum der Krankenkassen stehen, kostenlos von den Patienten zurückzuholen und einzulagern. Die aufgrund des vorhandenen Bestandes zum Bilanzstichtag anfallenden Kosten wurden zurückgestellt.

(2) Die Rückstellung betrifft die Kosten für die Jahresabschlussprüfung 2025 und die Konzernjahresabschlussprüfung sowie Steuererklärungen für 2024 und 2025 in Höhe von T€ 108 (Vorjahr: T€ 101) sowie interne Jahresabschlusskosten.

LESEEXEMPLAR

(3) Die Rückstellung für Garantiearbeiten berechnet sich nach den einzelnen zum Bilanzstichtag noch zu erbringenden Garantieleistungen auf der Grundlage der von der Gesellschaft geführten Garantiestatistik. Von den so ermittelten Garantieaufwendungen wurde der Aufwand eines Jahres abzüglich 10 % für Gewinnabschlag und Vertriebskosten zurückgestellt.

72 Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich um T€ 547 (+ 41,5 %) auf T€ 1.864 erhöht und haben folgende Zusammensetzung:

	31.12.2025 T€	Vorjahr T€
Lohn-/Kirchensteuer	183	142
Umsatzsteuer lfd. Jahr	656	564
Mietkauf	8	0
Verrechnungskonto KG Stolle Grundstücksgesellschaft GmbH & Co.	956	572
Kreditorische Debitoren	32	12
Sonstige	29	27
	1.864	1.317

73 Der **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet die im Rahmen des Fallpauschalensystems am Anfang der Laufzeit von den Krankenkassen vereinnahmten Beträge in Höhe von T€ 3.602 (Vorjahr: T€ 2.960), die über die Laufzeit der Fälle abgegrenzt werden.

LESEEXEMPLAR

2. Finanzlage

74 Zur Darstellung der finanziellen Entwicklung der Gesellschaft haben wir grundsätzlich entsprechend der Empfehlung DRS 21 des Deutschen Rechnungslegungsstandardkomittees folgende Kapitalflussrechnung entwickelt. Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung ist der als Finanzmittelfonds bezeichnete Zahlungsmittelbestand. Zu diesem Fonds gehören die liquiden Mittel sowie mit negativen Vorzeichen die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten.

Der Finanzmittelfonds hat sich wie folgt verändert:

	T€	T€	T€
Finanzmittelfonds 31.12.2023			
Bankguthaben, Kassenbestand	176		
Summe der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	0	176	
Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31.12.2023			502
Finanzmittelfonds 31.12.2024			
Bankguthaben, Kassenbestand	114		
Summe der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	0	114	
Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31.12.2024			(62)
Finanzmittelfonds 31.12.2025			
Bankguthaben, Kassenbestand	72		
Summe der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	(554)	(482)	
Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31.12.2025			(596)

LESEEXEMPLAR

75 Die **Verminderung** des Finanzmittelfonds wird wie folgt dargestellt:

			2025 T€	2024 T€
1.		Periodenergebnis	1.095	865
2.	+/./.	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.777	1.525
3.	+/./.	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	406	(697)
4.	././+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(1.955)	182
5.	+/./.	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.568	530
6.	././+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	63	53
7.	+/./.	Zinsaufwendungen/Zinserträge	334	367
8.	./.	Sonstige Beteiligungserträge	(393)	(492)
9.	+/./.	Ertragsteueraufwand/-ertrag	326	266
10.	+/./.	Ertragssteuerzahlungen	(457)	(29)
11.	=	**Mittelzufluss aus dem lfd. Geschäftsbetrieb**	2.764	2.570
12.	./.	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(189)	(36)
13.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	5
14.	./.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(2.587)	(2.237)
15.	./.	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	(70)
16.	././+	Zunahme/Abnahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(27)	104
17.	+	Erhaltene Zinsen	3	6
18.	+	Erträge aus Beteiligungen	394	492
19.	=	**Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	(2.406)	(1.736)
20.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	400	0
21.	./.	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	(327)	(120)
22.	+/./.	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	(724)	(396)
23.	+/./.	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	(273)	(372)
24.	./.	Gezahlte Zinsen	(30)	(8)
25.	=	**Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	(954)	(896)
26.	=	**Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds**	(596)	(62)
27.		Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	114	176
28.		**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	(482)	114

LESEEXEMPLAR

76 Der **Cashflow** wird im Rahmen der finanzwirtschaftlichen Bilanzanalyse wie folgt ermittelt:

	2025 T€	2024 T€	2023 T€
Jahresüberschuss	1.095	865	1.412
Abschreibungen Anlagevermögen	1.777	1.525	1.361
(Auflösung)/Zuführung zu den langfristigen Rückstellungen	(4)	14	15
(Verminderung)/Erhöhung Rechnungsabgrenzungsposten aus der Fallpauschale	642	446	235
Cashflow nach Ertragsteuern	3.510	2.850	3.023
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	326	266	377
Cashflow vor Ertragsteuern	3.836	3.116	3.400
	%	%	%
Cashflow bezogen auf das Eigenkapital zzgl. der Guthaben der Gesellschafter zum 01.01. des Berichtsjahres	70,8	61,3	66,9

77 Das **EBITDA** wird wie folgt ermittelt:

	2025 T€	2024 T€	2023 T€
Jahresüberschuss	1.095	865	1.412
Abschreibungen Anlagevermögen	1.777	1.525	1.361
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	326	266	377
Zinssaldo	333	367	277
EBITDA	3.531	3.023	3.427

LESEEXEMPLAR

3. Ertragslage und Erläuterung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

78 Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 1.095 (Vorjahr: Jahressüberschuss T€ 865) ab. Dieser Jahresüberschuss lässt sich wie folgt entwickeln:

	2025		2024		2023	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	62.492		56.092		53.466	
Sonstige Umsatzerlöse	(6.066)		(5.336)		(4.878)	
Bereinigte Umsatzerlöse	56.426	100,0	50.756	100,0	48.588	100,0
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	480	0,9	(72)	(0,1)	119	0,2
./. Wareneinsatz	(25.357)	(45,0)	(22.756)	(44,8)	(21.985)	(45,2)
Sonstiger Wareneinsatz	4.130	7,3	3.604	7,1	3.303	6,8
Bereinigter Wareneinsatz	(20.747)	(36,8)	(19.224)	(37,8)	(18.563)	(38,2)
Rohertrag	35.679	63,2	31.532	62,2	30.025	61,8
Sonstige betriebliche Erträge	22	0,0	32	0,1	31	0,0
Saldo sonstige Umsatzerlöse/ Wareneinsatz	1.936	3,5	1.732	3,4	1.575	3,2
Personalkosten	(24.706)	(43,8)	(21.869)	(43,1)	(20.633)	(42,5)
Erfolgsabhängige Vergütungen	(544)	(1,0)	(368)	(0,8)	(497)	(1,0)
Abschreibungen auf Anlagevermögen	(682)	(1,2)	(645)	(1,3)	(595)	(1,2)
Sonstige betriebliche Aufwendungen:						
Sonstige Kosten der Fabrikation	(13)	0,0	(59)	(0,1)	(38)	(0,1)
Vertriebskosten:						
Fahrzeugkosten	(2.293)	(4,1)	(2.040)	(4,0)	(1.869)	(3,8)
Reisekosten, km-Geld, Seminare	(215)	(0,4)	(216)	(0,4)	(183)	(0,4)
Werbung, Repräsentation	(407)	(0,7)	(426)	(0,8)	(336)	(0,7)
Bewirtung und Geschenke	(157)	(0,3)	(180)	(0,4)	(172)	(0,4)
Versand	(370)	(0,6)	(275)	(0,5)	(256)	(0,5)
Raumkosten Außenstellen	(6)	(0,0)	(5)	(0,0)	(5)	(0,0)
Verwaltungskosten:						
Raumkosten	(4.019)	(7,1)	(3.814)	(7,5)	(3.337)	(6,9)
Abrechnungskosten	(543)	(1,0)	(484)	(1,0)	(405)	(0,8)
Beiträge und Versicherungen	(260)	(0,5)	(219)	(0,4)	(239)	(0,5)
Porto, Telefon, Internet	(322)	(0,6)	(277)	(0,6)	(258)	(0,5)
Bürobedarf	(211)	(0,4)	(166)	(0,3)	(139)	(0,3)
Miete und Wartung für Einrichtung	(215)	(0,4)	(172)	(0,3)	(155)	(0,3)
EDV-Kosten	(861)	(1,5)	(692)	(1,4)	(559)	(1,2)
Rechts- und Beratungskosten	(155)	(0,3)	(138)	(0,3)	(201)	(0,4)
Nebenkosten des Geldverkehrs	(126)	(0,2)	(122)	(0,2)	(99)	(0,2)
Lohnabrechnungen	0	0,0	0	0,0	(11)	(0,0)
Garantieleistungen	0	0,0	0	0,0	(119)	(0,3)
Übrige Aufwendungen	(95)	(0,1)	(63)	(0,1)	(45)	(0,1)
Summe Betriebsaufwendungen	(36.200)	(64,2)	(32.230)	(63,5)	(30.151)	(62,1)
Betriebsergebnis	1.437	2,5	1.066	2,2	1.480	2,9
Beteiligungserträge/ Aufwendungen aus der Verlustübernahme	393		490		466	
Zinsen saldiert	(333)		(367)		(277)	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.497		1.189		1.669	
Neutrale Aufwendungen/Erträge	(76)		(58)		120	
Steuern (ergebnisabhängig)	(326)		(266)		(377)	
Jahresüberschuss	1.095		865		1.412	

MUSTEREXEMPLAR

79 Aufgrund von Umsatzerlösen, die nicht unmittelbar mit dem Leistungsprozess des Unternehmens zusammenhängen und Erlösen, die ohne Gewinnmarge weiterberechnete Waren und Kosten an nahestehende Unternehmen betreffen, wurden sowohl die Umsatzerlöse als auch der Wareneinsatz um diese Komponenten bereinigt. Der Saldo aus diesen Erlösen und Aufwendungen wird nach dem Rohertrag gesondert als sonstige Umsatzerlöse/Wareneinsatz ausgewiesen.

80 Der bereinigte **Wareneinsatz** beträgt im Berichtsjahr 37,6 % der Umsatzerlöse (Vorjahr: 37,8 %). Der bereinigte Wareneinsatz und die Bestandsveränderungen zusammen liegen mit 36,8 % (Vorjahr: 37,8 %) unterhalb des Vorjahres, gleichzeitig konnte der bereinigte Umsatz um 11,2 % gesteigert werden. Somit liegt die bereinigte Rohertragsquote mit 63,2 % 1 %-Punkt über dem Vorjahresniveau (62,2 %). Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen T€ 436 (Vorjahr: T€ 376) und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr geringfügig erhöht, bei einem zu Anschaffungskosten leicht gestiegenem Bestand an Rohstoffen und Waren. Die Abschreibungen auf Hilfsmittel im Rahmen der Fallpauschalen befinden sich mit T€ 1.095 ebenfalls über Vorjahresniveau (T€ 880).

Der Wareneinsatz stellt sich wie folgt dar:

	2025 T€	Vorjahr T€
Wareneinkauf	29.517	26.290
./. erhaltene Boni / Skonti / Rabatte	(5.112)	(4.473)
Bestandsveränderung Rohstoffe/Handelsware	(206)	9
Abgänge Vermietvermögen	63	50
	24.262	21.876
Abschreibungen auf Vermietvermögen	1.095	880
	25.357	22.756

Die Bestandsveränderungen im Berichtsjahr betreffen mit T€ 79 (Vorjahr: Verminderung T€ 28) die Erhöhung der Rohstoffbestände und mit T€ 127 (Vorjahr: Erhöhung T€ 19) die Erhöhung der Bestände an Handelswaren.

LESEEXEMPLAR

81 Der warenbezogene **Rohertrag** liegt unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen mit T€ 35.679 um T€ 4.147 (+ 13,2 %) über dem des Vorjahres. Das Ergebnis der nichtwarenbezogenen Umsatzerlöse und Materialaufwendungen beträgt T€ 1.936 nach T€ 1.732 im Vorjahr und entfällt mit T€ 1.280 (Vorjahr: T€ 1.135) auf Verwaltungskostenumlagen an verbundene Unternehmen.

82 Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen im Wesentlichen Erstattungen aus dem Aufwendungsausgleichsgesetz (T€ 16).

83 Die **Betriebsausgaben** liegen mit T€ 36.200 im Berichtsjahr um T€ 3.970 (+ 12,3 %) über Vorjahresniveau (T€ 32.230). Sie betragen 64,2 % (Vorjahr: 63,5 %) der erhöhten bereinigten Umsatzerlöse. Insgesamt sind folgende wesentliche Veränderungen innerhalb der Betriebsausgaben zu verzeichnen:

Die laufenden **Personalkosten** ohne erfolgsabhängige Vergütungen sind im Berichtsjahr um T€ 2.837 (+ 13,0 %) auf T€ 24.706 gestiegen. Neben der allgemeinen Gehaltsdynamik ist hierfür auch die Einstellung neuer Mitarbeiter einschließlich der neuen Mitarbeiter aus der Übernahme des Betriebsteils „Marlow“ ursächlich. Die Personalkosten machen im Berichtsjahr 43,8 % (Vorjahr: 43,1 %) der bereinigten Umsatzerlöse aus. In den Personalkosten sind auch Kosten für Fremdpersonal in Höhe von T€ 119 (Vorjahr: T€ 141) enthalten.

Die **Vertriebskosten** betragen T€ 3.448 und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr um T€ 306 (+ 9,7 %) erhöht. Insbesondere sind die Kosten für Versand (+ T€ 95) sowie die Fahrzeugkosten (+ T€ 253) gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der geleasten Fahrzeuge erhöht. Trotz des allgemein gestiegenen Kostenniveaus lagen die übrigen Vertriebskosten leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die **Verwaltungskosten** betragen T€ 6.712 (+ T€ 628). Die Erhöhung ist insbesondere durch die um T€ 205 auf T€ 4.019 gestiegenen Raumkosten zu begründen. Ursächlich für den Anstieg sind im Wesentlichen Neueröffnungen von Filialen, gestiegene Mieten und Nebenkosten sowie Instandhaltungsaufwendungen für die betrieblichen Räume. Ferner sind die EDV-Kosten von T€ 692 um T€ 169 auf T€ 861 gestiegen. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der gestiegene Wartungsaufwand. Trotz des allgemein erhöhten Kostenniveaus konnten alle übrigen Verwaltungskosten nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden.

LESEEXEMPLAR

84 Die Erhöhung der bereinigten Umsatzerlöse bei leicht gestiegener Rohertragsquote hat zu einer Rohertragserhöhung von T€ 4.147geführt. Bei um T€ 3.970 gestiegenen Betriebsaufwendungen und einem Saldo aus sonstigen Umsatzerlösen und sonstigen Wareneinsatz von T€ 1.936 wurde ein Betriebsergebnis von T€ 1.437 (Vorjahr: T€ 1.066) erzielt.

85 Die **Beteiligungserträge/Aufwendungen aus der Verlustübernahme** betreffen die Incort GmbH & Co. KG mit einem Beteiligungsertrag von T€ 345, Orthopädietechnik Hamburg GmbH mit T€ 49 sowie die Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG mit einer Verlustübernahme in Höhe von T€ 1.

86 Der **Zinssaldo** hat folgende Zusammensetzung:

	2025 T€	Vorjahr T€
Zinserträge		
- Abzinsung Rückstellungen	3	2
- Laufende Guthaben/Kunden	2	2
- Zinsen Incort GmbH & Co. KG	10	10
- Sonstige Zinserträge	2	5
	17	19
Zinsaufwand		
- Zinsaufwendungen aus Darlehen	(5)	(3)
- Bankzinsen / Avalprovisionen	(24)	(5)
- Zinsen Gesellschafter/Nießbraucher – Guthaben	(278)	(353)
- Sonstige Zinsaufwendungen	(43)	(25)
	(350)	(386)
Zinssaldo	(333)	(367)

LESEEXEMPLAR

87 Das **neutrale Ergebnis** setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 T€	Vorjahr T€
Auflösung Rückstellungen	4	7
Saldo Eingang abgeschriebene Forderungen/ Einstellung Wertberichtigung	(151)	(92)
Auflösung Abschreibung Forderung MVZ	40	30
Gewinn/Verlust aus AV-Abgang	0	(3)
Versicherungsentschädigung und Schadensersatz	31	0
	(76)	(58)

88 In den **ergebnisabhängigen Steuern** sind Steuererstattungen für 2023 in Höhe von T€ 16 enthalten. Der Gewerbesteueraufwand für das Berichtsjahr beträgt T€ 299. Die passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 43 resultieren aus Buchwertunterschieden im Anlagevermögen und Rückstellungen zwischen Handels- und Steuerbilanz.

89 Es verbleibt nach Gewerbesteuer ein **Jahresüberschuss** von T€ 1.095 (Vorjahr: T€ 865).

LESEEXEMPLAR

E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

90 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 (Anlage 4) der **STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG**, Hamburg, unter dem Datum vom 28. September 2026 den folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt, der hier wiedergegeben wird:

91 „**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG, Hamburg

Prüfungsurteile
Wir haben den Jahresabschluss der STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

LESEEXEMPLAR

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile
Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht
Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümer ist.

LESEEXEMPLAR

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

LESEEXEMPLAR

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

LESEEXEMPLAR

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

LESEEXEMPLAR

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

92 Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.).

93 Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen ausdrücklichen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Hamburg, 28. September 2026

Dr. Ehlers · Gruttke · Dr. Volkmann und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Nikolai Scholz
Wirtschaftsprüfer

LESEEXEMPLAR

F. Anlagen zum Prüfungsbericht

Anlage 1:	Bilanz zum 31. Dezember 2025
Anlage 2:	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
Anlage 3:	Anhang für das Geschäftsjahr 2025
Anlage 4:	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025
Anlage 5:	Ergebnisverteilung 2025
Anlage 6:	Entwicklung der Kapitalkonten und Guthaben der Gesellschafter 2025
Anlage 7:	Darstellung der rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse
Anlage 8:	Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025
Anlage 9:	Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024

LESEEXEMPLAR

Anlage 1

STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

B i l a n z

LESEEXEMPLAR

Aktiva:

		€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
A.	Anlagevermögen				
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.781,00		57	
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	143.741,00		5	
	3. Geleistete Anzahlungen	23.962,50	200.484,50	0	62
	II. Sachanlagen				
	1. Technische Anlagen und Maschinen	199.003,00		211	
	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.623.232,00		1.473	
	3. Vermietvermögen	2.909.069,00		2.316	
	4.Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	66.908,83	4.798.212,83	0	4.000
	III. Finanzanlagen				
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	105.000,00		105	
	2. Beteiligungen	106.258,98	211.258,98	106	211
B.	Umlaufvermögen				
	I. Vorräte				
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	497.477,00		418	
	2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	313.700,00		336	
	3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.091.498,00	4.902.675,00	3.457	4.211
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.029.468,08		3.364	
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	866.616,03		901	
	3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	148.533,70		76	
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.908.949,94	7.953.567,75	2.287	6.628
	III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		71.822,17		114
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		131.362,90		127
			18.269.384,13		15.353

Passiva:

		€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
A.	Eigenkapital				
	1. Kapitalanteile Kommanditisten	1.500.000,00		1.500	
	2. Kapitalanteile Komplementärin	2.556,46	1.502.556,46	3	1.503
B.	Rückstellungen				
	1. Steuerrückstellungen	121.904,00		268	
	2. Sonstige Rückstellungen	2.073.958,70	2.195.862,70	1.672	1.940
C.	Verbindlichkeiten				
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	867.547,50		240	
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.569.790,67		883	
	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.018.908,28		3.917	
	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	882,80		1	
	5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.254.286,15	10.711.415,40	3.695	8.736
	- davon aus Steuern: € 838.428,26 (Vorjahr: T€ 706)				
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 415,60 (Vorjahr: T€ 0)				
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		3.601.549,57		2.959
E.	Passive latente Steuern		258.000,00		215
			18.269.384,13		15.353

Anlage 2

STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Gewinn- und Verlustrechnung

		€	€	2025 €	Vorjahr T€	Vorjahr T€
1.	Umsatzerlöse			62.492.069,27		56.092
2.	Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			480.492,25		(72)
3.	Sonstige betriebliche Erträge			133.749,17		71
				63.106.310,69		56.091
4.	Materialaufwand:					
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		(22.309.927,83)		(19.893)	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		(1.952.158,82)		(1.983)	
	c) Abschreibungen auf Vermietvermögen		(1.095.228,61)	(25.357.315,26)	(880)	(22.756)
5.	**Rohergebnis**			**37.748.995,43**		**33.335**
6.	Personalaufwand:					
	a) Löhne und Gehälter	(20.677.804,49)			(18.343)	
	b) Soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	(4.390.133,70)	(25.067.938,19)		(3.709)	(22.052)
7.	Abschreibungen:					
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		(681.526,78)		(645)	
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		(10.637.974,27)	(36.387.439,24)	(9.631)	(10.276)
				1.361.556,19		1.007
9.	Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen € 345.375,74 (Vorjahr: T€ 443)		394.375,74		492	
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen € 10.901,13 (Vorjahr: T€ 11) - davon aus der Abzinsung € 3.381,72 (Vorjahr: T€ 2)		16.958,46		20	
11.	Aufwendungen aus Verlustübernahme - davon an verbundene Unternehmen € 1.482,42 (Vorjahr: T€ 1)		(1.482,42)		(1)	
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundenen Unternehmen € 138,12 (Vorjahr: T€ 2)		(350.427,72)	59.424,06 1.420.980,25	(387)	124 1.131
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon latente Steuern € ./. 43.000,00 (Vorjahr: ./ T€ 53)			(325.805,51)		(266)
14.	**Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss**			**1.095.174,74**		**865**
17.	Gutschrift Verrechnungskonten der Kommanditisten			(1.054.229,74)		(835)
18.	Gutschrift Verbindlichkeitenkonto gegenüber der Komplementärin			(40.945,00)		(30)
19.	Ergebnis nach Verwendungsrechnung			0,00		0

LESEEXEMPLAR

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
der Firma
STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG mit Sitz in Hamburg ist eingetragen im Handelsregister A des Amtsgerichts Hamburg unter der Registernummer HRA 73166.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des GmbH-Gesetzes erstellt.

Das Gliederungsschema und die Bezeichnung der Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses an die Besonderheiten des Unternehmens angepasst.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich **erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen bewertet. Die darin enthaltenen Firmenwerte wurden linear über eine Nutzungsdauer von 5 bzw. 10 Jahren abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Für Anlagegüter mit Einzelanschaffungspreis zwischen € 250,00 und € 1.000,00 wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird. Vermögensgegenstände des Vermietvermögens mit Anschaffungskosten unter € 150,00 werden über eine Nutzungsdauer von 4 Jahren abgeschrieben. Übrige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter € 250,00 werden weiterhin im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

LESEEXEMPLAR

Das **Finanzanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten angesetzt.

Das **Vorratsvermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (inkl. der Pflichtbestandteile der Gemeinkosten) abzüglich eines Risikoabschlags für schwerverkäufliche Ware angesetzt. Mangels Fortschreibung der durchschnittlichen Anschaffungskosten wird der letzte Einkaufspreis abzüglich Boni und Skonti des Geschäftsjahres zugrunde gelegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Die **Rückstellungen** werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ausgewiesene Verpflichtungen der Gesellschaft zu erfüllen. Die Rückstellungen für Dienstjubiläen werden nach dem Teilwertverfahren angesammelt und auf Basis der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichten laufzeitadäquaten Zinssätze abgezinst. Für die Fluktuation wurde ein angemessener Abschlag vorgenommen.

Die Rückstellungen für Garantieleistungen wurden auf Basis der im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen ermittelt.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem jeweils von der Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichten laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst. Rückstellungen, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden nicht abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** stellen im Wesentlichen Einnahmen aus Fallpauschalen dar, die linear über die durchschnittlichen Laufzeiten unter Berücksichtigung einer Pauschale für sofort vereinnahmte, vorab zu erbringenden Dienstleistungen aufgelöst werden.

LESEEXEMPLAR

Passive latente Steuern wurden für temporäre Differenzen gebildet. Für Abweichungen zwischen dem handelsbilanziellen und steuerlichen Ansatz im Anlagevermögen wurden unter Saldierung aktivierter latenter Steuern für Jubiläums- und Drohverlustrückstellungen passive latente Steuern gebildet. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines durchschnittlichen Gewerbesteuersatzes von rund 16,0 %. Im Geschäftsjahr wurden passive latente Steuern in Höhe von T€ 258 (Vorjahr: T€ 215) ausgewiesen. Die Zuführung zu den latenten Steuern betrug im Geschäftsjahr T€ 43.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

LESEEXEMPLAR

Anlagenspiegel 2025

der Firma
STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

LESEEXEMPLAR

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwert	
	Stand 01.01.2025	U=Umbuchungen Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	355.378,44	14.923,87	0,00	370.302,31	297.956,44	39.564,87	0,00	337.521,31	32.781,00	57.422,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	310.747,26	150.000,00	0,00	460.747,26	305.937,26	11.069,00	0,00	317.006,26	143.741,00	4.810,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	23.962,50	0,00	23.962,50	0,00	0,00	0,00	0,00	23.962,50	0,00
	666.125,70	188.886,37	0,00	855.012,07	603.893,70	50.633,87	0,00	654.527,57	200.484,50	62.232,00
II. Sachanlagen										
1. Technische Anlagen und Maschinen	351.817,36	23.549,62	0,00	375.366,98	140.520,36	35.843,62	0,00	176.363,98	199.003,00	211.297,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.223.189,36	745.888,29	(66.181,41)	3.902.896,24	1.750.796,36	595.049,29	(66.181,41)	2.279.664,24	1.623.232,00	1.472.393,00
3. Vermietvermögen	7.623.830,77	1.751.089,61	(532.923,14)	8.841.997,24	5.307.768,77	1.095.228,61	(470.069,14)	5.932.928,24	2.909.069,00	2.316.062,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	66.908,83	0,00	66.908,83	0,00	0,00	0,00	0,00	66.908,83	0,00
	11.198.837,49	2.587.436,35	(599.104,55)	13.187.169,29	7.199.085,49	1.726.121,52	(536.250,55)	8.388.956,46	4.798.212,83	3.999.752,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	105.000,00	0,00	0,00	105.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	105.000,00	105.000,00
2. Beteiligungen	106.258,98	0,00	0,00	106.258,98	0,00	0,00	0,00	0,00	106.258,98	106.258,98
	211.258,98	0,00	0,00	211.258,98	0,00	0,00	0,00	0,00	211.258,98	211.258,98
	12.076.222,17	2.776.322,72	(599.104,55)	14.253.440,34	7.802.979,19	1.776.755,39	(536.268,55)	9.043.484,03	5.209.956,31	4.273.242,98

3.2. Entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwerte

Die entgeltlich erworbenen Geschäfts- und Firmenwerte wurden grundsätzlich über einen Zeitraum von fünf bzw. zehn Jahren linear abgeschrieben, da davon ausgegangen wird, dass sich innerhalb dieses Zeitraums die nachhaltige Bindung unserer Kunden an unsere Gesellschaft derart verfestigt hat, dass sich die ursprüngliche Bindung verflüchtigt hat.

3.3. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden in einer Anlage über den Anteilsbesitz, die dem Anhang beigefügt ist, dargestellt.

3.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben bis auf einen Teilbetrag der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 120) wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.5. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbesteuer 2024 in Höhe von T€ 122.

Die sonstigen Rückstellungen haben folgende Zusammensetzung:

	31.12.2025 €	Vorjahr €
Personalverpflichtungen	852.068,70	638.886,00
Garantieverpflichtungen	667.000,00	559.000,00
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	42.700,00	46.300,00
Lagerung/Verwaltung Hilfsmittel für Krankenkassen	21.300,00	19.100,00
Rechts- und Beratungskosten	107.500,00	100.500,00
Ausstehende Gutschriften	112.400,00	93.000,00
Raumkosten	96.000,00	95.000,00
Ausstehende Rechnungen	7.500,00	20.000,00
Rechtsanwaltskosten	33.900,00	0,00
Drohverluste	10.200,00	5.100,00
Leasingabrechnungen	70.000,00	49.800,00
Sonstige Zwecke	53.390,00	44.950,00
	2.073.958,70	1.671.636,00

LESEEXEMPLAR

3.6. Verbindlichkeiten

Bis auf folgende Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr alle übrigen Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben in Höhe von T€ 554 (Vorjahr: T€ 120) eine Restlaufzeit von einem Jahr, in Höhe von T€ 314 (Vorjahr: T€ 120) eine Restlaufzeit von mehr als einem und weniger als 5 Jahren.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind T€ 6 (Vorjahr: T€ 0) enthalten mit einer eine Restlaufzeit von mehr als einem und weniger als 5 Jahren.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren sind nicht vorhanden.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Angaben zu den Umsatzerlösen

Die Umsatzerlöse untergliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

	2025 T€	Vorjahr T€
Orthopädie-, Rehatechnik und Sanitätshäuser	56.426	50.756
Untervermietung	36	37
Weiterberechnung Waren/Kosten	4.094	3.567
Verwaltungskostenumlagen	1.286	1.141
Übrige	650	591
	62.492	56.092

4.2. Abschreibungen auf Vermietvermögen

Die Abschreibungen auf Vermietvermögen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zur besseren Darstellung der Ertragslage als Unterposition des Materialaufwands dargestellt.

4.3. Außergewöhnliche/periodenfremde Erträge

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von T€ 40 (Vorjahr: T€ 30) realisiert.

LESEEXEMPLAR

4.4. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme betreffen Verlustübernahmen, die ohne Präjudiz für folgende Jahre gegenüber einem verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2025 erklärt wurden.

5. Sonstige Angaben

5.1. Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen in den folgenden Jahren, die nicht in der Bilanz auszuweisen sind und für die Finanzlage von Bedeutung sind, stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	11.996	9.907

5.2. Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 348 Angestellte und 228 gewerbliche Mitarbeiter beschäftigt.

5.3. Aufstellung Anteilsbesitz

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 31.12.2025 €	Jahresüberschuss 2025 €
1) Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG	Hamburg	100 %	27,33	0,00
2) Incort GmbH & Co. KG	Hamburg	100 %	100.000,00	348.375,74
3) Orthopädietechnik Hamburg GmbH	München	49 %	527.316,12	266.529,95

LESEEXEMPLAR

5.4. Geschäftsführerbezüge

Die Bezüge der Geschäftsführer wurden wie im Vorjahr gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

5.5. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug im Geschäftsjahr 2025:

		€
a)	für Abschlussprüfungen	63.035,00
b)	für Steuerberatungsleistungen	6.500,00
c)	für sonstige Leistungen	8.800,00
		78.335,00

5.6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, das Ergebnis des Geschäftsjahres gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrags vollständig den Verrechnungskonten der Gesellschafter gutzuschreiben.

5.7. Persönlich haftende Gesellschafter

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Centrum für technische Orthopädie Herbert D. Stolle GmbH, Hamburg mit einem Stammkapital von T€ 30, die auch zur alleinigen Geschäftsführung berechtigt ist.

Diese wird vertreten durch:

Detlef Möller, Rosenhagen, Orthopädiemechaniker und Bandagist
Thomas Möller, Hamburg, Kaufmann

Hamburg, 25. September 2026

LESEEXEMPLAR

....

Detlef Möller Thomas Möller

STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2025

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das Stolle Sanitätshaus mit der Tochtergesellschaft INCORT GmbH & Co. KG befasst sich weiterhin mit dem Groß- und Einzelhandel für beratungsbedürftige orthopädische und rehatechnische Artikel sowie mit der eigenen Herstellung von orthopädischen Hilfsmitteln im Großraum Hamburg, Schleswig-Holstein, Westmecklenburg, Leipzig/Halle und im Elbe-Weser-Dreieck.

Im Jahr 2025 ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland nach zwei Jahren rückläufiger Wirtschaftsleistung geringfügig um 0,2 % gestiegen. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg 0,3 %. Wachstumsimpulse gingen insbesondere von den Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates aus. Demgegenüber gingen die Exporte erneut zurück, während die Investitionstätigkeit schwach blieb. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung verringerte sich insgesamt um 0,1 %. Im verarbeitenden Gewerbe sank sie um 1,3 %. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld blieb damit auch 2025 verhalten und war nur von einer schwachen Erholung geprägt.

Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2025 wie bereits im Vorjahr um 2,2 %. Die monatliche Inflationsrate ging zum Jahresende zurück und lag im Dezember 2025 bei 1,8 %. Die Preisentwicklung war jedoch nicht in allen Bereichen gleich. Dienstleistungen verteuerten sich im Jahresdurchschnitt überdurchschnittlich, sodass insbesondere personal- und dienstleistungsintensive Unternehmen weiterhin mit erhöhtem Kosten- und Lohndruck konfrontiert waren. Für das Stolle Sanitätshaus blieben damit vor allem steigende Personal-, Raum-, Versicherungs-, Fahrzeug-, IT- und sonstige Dienstleistungskosten von Bedeutung.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der nur schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung weiterhin durch strukturelle Engpässe geprägt. Im Sanitätsfachhandel und in den Gesundheitshandwerken besteht ein besonderer Bedarf an qualifizierten Fachkräften in Beratung, Orthopädie- und Rehatechnik, Orthopädieschuhtechnik, Logistik, Abrechnung und Verwaltung. Die Gewinnung und langfristige Bindung geeigneter Mitarbeiter bleibt daher ein wichtiger Wettbewerbsfaktor.

LESEEXEMPLAR

Die Gesundheitswirtschaft blieb auch 2025 ein vergleichsweise stabiler Teil der deutschen Volkswirtschaft. Das Gesundheitssystem ist weniger konjunkturabhängig als viele andere Wirtschaftsbereiche. Der Bedarf an medizinischer Versorgung und Hilfsmitteln wird vor allem durch die demografische Entwicklung, die Zunahme chronischer Erkrankungen, die steigende Zahl pflegebedürftiger Menschen sowie den Wunsch nach Mobilität, Selbstständigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe bestimmt.

Die finanzielle Lage der gesetzlichen Krankenversicherung blieb im Berichtsjahr angespannt. Den Einnahmen der gesetzlichen Krankenkassen in Höhe von 355,9 Mrd. € standen Ausgaben von 352,4 Mrd. € gegenüber. Die Krankenkassen erzielten zwar einen Überschuss von 3,5 Mrd. €, dieser diente jedoch vorrangig der Wiederauffüllung der Finanzreserven. Diese beliefen sich zum Jahresende 2025 auf 5,1 Mrd. € beziehungsweise 0,18 Monatsausgaben und lagen damit weiterhin unter der gesetzlich vorgesehenen Mindestreserve von 0,2 Monatsausgaben. Die Ausgaben für Leistungen und Verwaltung stiegen um 7,8 %, während die Beitragseinnahmen lediglich um 5,3 % zunahmen. Der durchschnittlich von den Krankenkassen tatsächlich erhobene Zusatzbeitragssatz lag Ende Dezember 2025 bei 2,94 %.

Für Hilfsmittel wendete die gesetzliche Krankenversicherung im Jahr 2025 rund 12,1 Mrd. € auf. Im Vorjahr waren es rund 11,5 Mrd. €. Die Zahl der gemeldeten Hilfsmittelversorgungsfälle lag mit rund 31,9 Mio. in etwa auf dem Niveau der beiden Vorjahre. Rund 77,7 % der Versorgungsfälle wurden ohne Mehrkosten für die Versicherten erbracht. In rund 22,3 % der Fälle entschieden sich Versicherte für eine Versorgung mit Mehrkosten. Die Zahlen bestätigen einerseits die hohe und stabile Bedeutung der Hilfsmittelversorgung, zeigen andererseits aber auch den zunehmenden finanziellen und regulatorischen Druck innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung.

Im Sanitätsfachhandel zeigte sich 2025 weiterhin eine stabile Nachfrage. Der demografische Wandel sowie der zunehmende Bedarf an Hilfsmitteln und Rehabilitationsleistungen stützen die langfristige Marktentwicklung. Gleichzeitig verschärften Fachkräftemangel, steigende Personal- und Betriebskosten, heterogene Vertragsanforderungen, hohe Dokumentationspflichten und zunehmend komplexe Abrechnungsprozesse die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Nach der Branchenumfrage 2025 des Bündnisses „Wir versorgen Deutschland“ gaben 73 % der befragten Unternehmen an, mehr als 30 % ihrer Arbeitszeit für administrative Aufgaben aufzuwenden. 86 % berichteten von einer weiteren Zunahme des bürokratischen Aufwands gegenüber dem Vorjahr. 48 % der Unternehmen sahen sich stark oder sehr stark vom Fachkräftemangel betroffen.

LESEEXEMPLAR

Besonders angespannt ist die Situation bei den Fachkräften, die unmittelbar in der Patientenversorgung tätig sind. Bürokratieabbau, Prozessstandardisierung und Digitalisierung bleiben deshalb für die Branche von zentraler Bedeutung.

Der klassische Sanitätsfachhandel blieb der wichtigste Vertriebskanal für beratungsintensive Sanitätswaren und individuell angepasste Hilfsmittel. Zugleich gewannen Onlinehandel, Drogeriemärkte und Direktvertriebsmodelle der Hersteller weiter an Bedeutung. Die Zukunft des Marktes entwickelt sich zunehmend hybrid. Persönliche Beratung, individuelle Anpassung und wohnortnahe Versorgung bleiben wesentliche Alleinstellungsmerkmale, müssen jedoch durch digitale Kontakt-, Termin-, Bestell- und Serviceangebote ergänzt werden.

Der Wettbewerbs- und Konsolidierungsdruck im Hilfsmittelmarkt nahm weiter zu. Größere Unternehmen und Verbundgruppen investieren verstärkt in digitale Lösungen, Prozessunterstützung und Dienstleistungen für angeschlossene Betriebe. Einer der größten Player im Sanitätsfachhandel weist bei deutlich gestiegenen Umsatzerlösen dennoch ein gesunkenes Jahresergebnis aus. Die Entwicklung verdeutlicht, dass auch bei stabilen beziehungsweise leicht steigenden Erlösen ein erheblicher Ergebnis-, Kosten- und Investitionsdruck besteht.

Die Digitalisierung der Versorgungsprozesse blieb ein weiteres zentrales Branchenthema. Im Pilotprojekt zur elektronischen Verordnung für orthopädische Hilfsmittel wurden 2025 wichtige Prozess- und Systemschritte weiterentwickelt. Der gesetzliche und technische Zeitplan befindet sich jedoch weiterhin in Veränderung. Für das Stolle Sanitätshaus bleibt es deshalb wichtig, die organisatorische und technische Vorbereitung fortzuführen, Investitionsentscheidungen jedoch an belastbaren gesetzlichen und technischen Vorgaben auszurichten.

Das Gesundheitssystem Deutschlands bleibt ebenso durch regulatorische Veränderungen im Fokus. Die Gesetzesreformen beeinflussen mittelbar auch die Hilfsmittelversorgung durch Gegebenheiten bei Vergütung, Versorgungspfaden und Abstimmung mit Kliniken. Das SGB V bleibt die wesentliche rechtliche Basis für unsere Geschäftstätigkeit.

LESEEXEMPLAR

2. Warenbestände

Den überwiegenden Teil unserer Waren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beziehen wir über die Leistungserbringergemeinschaft rehaVital bei namenhaften primär inländischen und europäischen Herstellern bzw. Händlern. Unser Warenwirtschaftssystem ermöglicht bei Schnelldrehern eine jederzeit gegebene Verfügbarkeit durch automatisierte Bestellungen soweit durch äußere Einflüsse keine Lieferketten unterbrochen sind. Es ist unser Bestreben, die jederzeitige Lieferfähigkeit ggfs. durch eine erhöhte Bevorratung sicher zu stellen. Dies bindet Kapital, schützt aber nur bedingt vor Preissprüngen. Nicht alle Waren können sinnvoll bevorratet werden, sodass auch wir von erheblichen unterjährigen Preisanpassungen und Lieferengpässen unserer Lieferanten betroffen sein können.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsjahr

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Vorjahres in Höhe von T€ 56.092,3 konnten um T€ 6.399,8 bzw. 11,4% auf T€ 62.492,1 gesteigert werden.

In den Umsatzerlösen sind Weiterberechnungen für Waren und Dienstleistungen an unsere Beteiligungsunternehmen sowie sonstige Umsatzerlöse in Gesamthöhe von T€ 6.065,5 enthalten. Diese haben sich im Vorjahresvergleich um T€ 730,1 bzw. 13,7% erhöht. Die externen Umsatzerlöse mit Warenbezug konnten um T€ 5.669,5 bzw. 11,2% auf T€ 56.426,5 gesteigert werden.
Während sich der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Vorjahr um T€ 72,2 verringert hat, wurde dieser im Berichtsjahr um T€ 480,5 erhöht.

Die Gesamtmaterialeinsatzquote stellt sich im Berichtsjahr mit 40,6% der Umsatzerlöse unverändert dar.

Die Gesamtwareneinsatzquote beinhaltet die an unsere Tochtergesellschaft weiterberechneten Waren und sonstigen Leistungen. Betrachtet man ausschließlich die externen Umsatzerlöse mit Warenbezug hat sich im Berichtsjahr eine im Vorjahresvergleich um 0,1 %-Punkte veränderte Wareneinsatzquote von 37,6 % (Vorjahr: 37,7%) ergeben.

Die Rohertragsquote lt. GuV beträgt unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen nach 59,3% im Vorjahr in 2025 60,2%. Die um gruppeninterne Umsätze und Wareneinsatz bereinigte Rohertragsquote mit Drittkunden hat sich inkl. der Berücksichtigung der Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnisse mit 63,2% gegenüber dem Vorjahr (62,2%) um 1,0 %-Punkte verbessert.

LESEEXEMPLAR

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit T€ 133,7 (Vorjahr: T€ 71,0) über Vorjahresniveau und beinhalten Schadenersatzleistungen, Erstattungen aus der Lohnfortzahlung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus dem Zahlungseingang bereits abgeschriebener Forderungen.

Das erzielte Rohergebnis mit T€ 37.749,0 konnte um T€ 4.413,9 bzw. 13,2% (Vorjahr: T€ 33.335,1) gesteigert werden.

Der Personalaufwand hat sich im Vorjahresvergleich um T€ 3.016,5 bzw. 13,7% auf T€ 25.067,9 erhöht. Die Personalkostenquote stellt sich mit 40,1% der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr (39,3%) um 0,8%-Punkte erhöht dar.
Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von T€ 681,5 stellen sich gegenüber dem Vorjahr (T€ 645,1) um T€ 36,4 erhöht dar.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich um T€ 1.006,7 auf T€ 10.638,0 erhöht. Sie betragen damit 17,0% der Umsatzerlöse nach 17,2% im Vorjahr.

Die wesentlichen Kostensteigerungen waren im Geschäftsjahr in folgenden Kostenarten zu verzeichnen:
Fahrzeugkosten (+ T€ 253,1), Versand (Belieferung Außenstandorte) (+ T€ 95,4), Raumkosten (+ T€ 205,2), Abrechnungskosten (+ T€ 58,9), EDV-Kosten (+ T€ 169,4) und Zuführung Wertberichtigung auf Forderungen und Forderungsverluste (+ T€ 154,2).

Insgesamt sind die Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahresvergleich um T€ 4.059,6 bzw. 12,6% auf T€ 36.387,4 gestiegen. Die Kostenquote stellt sich damit mit 58,2 % (Vorjahr: 57,6 %) der gestiegenen Umsatzerlöse um 0,6 %-Punkte erhöht dar.

Die Erhöhung des Rohergebnisses um T€ 4.413,9 einerseits sowie die Erhöhung der Personalkosten, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen um insgesamt T€ 4.059,6 andererseits haben im Vergleich zu dem Vorjahreswert zu einem um T€ 354,3 erhöhten Betriebsergebnis geführt. Es beträgt T€ 1.361,6 nach T€ 1.007,3 im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss des Tochterunternehmens Incort GmbH & Co. KG stellt sich mit T€ 348,4 gegenüber dem Vorjahr (T€ 445,9) um T€ 97,5 verringert dar. Nach Abzug der Komplementärvergütung wird ein Beteiligungsertrag T€ 345,4 ausgewiesen. In den Beteiligungserträgen in Gesamthöhe von T€ 394,4 wird zudem eine Dividendenausschüttung aus der Beteiligung an der Orthopädietechnik Hamburg GmbH in Höhe T€ 49,0 wie im Vorjahr ausgewiesen. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme liegen mit T€ 1,5 auf Vorjahresniveau.

LESEEXEMPLAR

Das Zinsergebnis beträgt T€ -333,5 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahreswert von T€ -366,8 um T€ 33,3 reduziert. Wesentlicher Grund für die gesunkenen Zinsaufwendungen ist die Verzinsung der Verrechnungskonten der Gesellschafter bzw. nießbrauchsberechtigten Erben ehemaliger Gesellschafter, da die Verzinsung dieser Konten an den im Jahre 2025 im Vorjahresvergleich reduzierten Basiszinssatz der EZB gekoppelt ist.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von T€ 325,8 haben sich u.a. durch ein im Vorjahresvergleich erhöhtes Vorsteuerergebnis um T€ 60,3 erhöht.

Insgesamt konnte im Jahre 2025 ein Jahresüberschuss von T€ 1.095,2 (Vorjahr: T€ 865,4) erzielt werden.

Der EBITDA beträgt T€ 3.531,2 nach T€ 3.022,9 im Vorjahr. Dies entspricht einer Erhöhung um T€ 508,3 bzw. 16,8% und einer Quote von 5,7% der Umsatzerlöse (Vorjahr: 5,4%).

Auf Basis des erreichten Ergebnisses 2024 inkl. des Beteiligungsertrages des 100%-igen Tochterunternehmens Incort GmbH & Co. KG erfolgte die Zielplanung für das Geschäftsjahr 2025. Die Planung hat nach Berücksichtigung von vertraglich geregelten Mitarbeitersonderzahlungen inkl. Beteiligungsertrag ein Zielergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag von 1,25 Mio. € ergeben.

Dieses Zielergebnis konnte mit dem Vorsteuer-Geschäftsergebnis 2025 inkl. Beteiligungsertrag von T€ 1.421,0 übertroffen werden. Insofern betrachtet die Geschäftsführung das erzielte Ergebnis insgesamt als gut.

2. Finanzlage/ Finanzmanagement

Ziel des Finanzmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens zu gewährleisten.

Das Unternehmen ist unter Berücksichtigung der Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 4.018,9 mit einem wirtschaftlichen Eigenkapital von T€ 5.521,5 bzw. 30,2% (Vorjahr: 35,3 %) der um 19,0 % erhöhten Bilanzsumme ausgestattet. Nominal liegt das wirtschaftliche Eigenkapital zum 31.12.2025 T€ 101,9 über dem Vorjahreswert. Für Erben zweier ehemaliger Gesellschafter, die nießbrauchsberechtigt sind, werden zum 31.12.2025 die ehemaligen Gesellschafterdarlehen von T€ 2.388,6 (Vorjahr: T€ 2.376,9) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Unter Berücksichtigung auch dieser ehemaligen Gesellschafterdarlehen, welche voraussichtlich der Gesellschaft auch längerfristig zur Verfügung stehen werden, würde sich ein um T€ 113,6 erhöhtes wirtschaftliches Eigenkapital von T€ 7.910,1 (Vorjahr: T€ 7.796,5) ergeben. Dies entspricht einer Quote von 43,3% der erhöhten Bilanzsumme nach 50,8% im Vorjahr.

LESEEXEMPLAR

Die Rückstellungen finanzieren T€ 2.195,9 (=12,0% (Vorjahr: 12,6%)) des Vermögens und betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen (T€ 852,1) und Garantieverpflichtungen (T€ 667,0).
Externe Finanzierungsquellen werden insgesamt mit einem Betrag von T€ 6.692,5 (= 36,6 % (Vorjahr: 31,4 %) der Bilanzsumme) genutzt.
Hinzu kommt zu einem ganz wesentlichen Teil der passive Rechnungsabgrenzungsposten von T€ 3.601,5 (= 19,7 % (Vorjahr: 19,3 %) der Bilanzsumme), der bereits erhaltene Zahlungen der Kostenträger für Fallpauschalen enthält, die über die durchschnittliche Laufzeit der einzelnen Hilfsmittelgruppen erfolgswirksam aufgelöst werden.

Die passivierten latenten Steuern betragen T€ 258,0 (Vorjahr: T€ 215,0) und entsprechen wie im Vorjahr 1,4 % der Bilanzsumme.

Dem Unternehmen stehen Kreditlinien von T€ 3.600,0 zur Verfügung, welche zum Bilanzstichtag 31.12.2025 mit T€ 359,6 in Anspruch genommen wurden.

Als weiteres Finanzierungsinstrument wurde das Leasing genutzt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten des laufenden Jahres aus Lohnsteuern und Umsatzsteuer von zusammen T€ 838,4 (Vorjahr: T€ 706,0), Verbindlichkeiten gegenüber die nießbrauchsberechtigten Erben ehemaliger Gesellschafter von T€ 2.388,6 (Vorjahr: T€ 2.376,9) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der KG Stolle Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. von T€ 955,7 (Vorjahr: T€ 572,3).

Die Finanzlage der Gesellschaft wird insgesamt als positiv eingestuft und entspricht weitestgehend unseren Planungsrechnungen.

3. Vermögenslage

Im Bereich des Anlagevermögens wurden diverse Investitionen in Gesamthöhe von T€ 2.776,3 getätigt. Das Investitionsniveau liegt damit T€ 433,3 höher als im Vorjahr und betrifft im Wesentlichen Vermietgegenstände (T€ 1.751,1) sowie diverse Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 745,9). Insgesamt haben die Anlagenzugänge die planmäßigen Abschreibungen und Buchwertabgänge um T€ 936,8 überschritten und somit zu einem erhöhten Buchwert von T€ 5.210,0 (Vorjahr: T€ 4.273,2) geführt.

Das Vorratsvermögen stellt sich stichtagsbezogen um T€ 691,7 erhöht dar. Hierbei haben sich Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um T€ 79,3 und der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren um T€ 634,7 erhöht, während sich der Bestand an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen um T€ 22,3 reduziert hat.

LESEEXEMPLAR

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen stichtagsbezogen mit T€ 4.029,5 mit T€ 665,3 über dem Vorjahresniveau von T€ 3.364,2. Sie betreffen ganz überwiegend Forderungen gegen öffentlich-rechtliche Kostenträger.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T€ 866,6 (Vorjahr T€ 901,2) in 2025 ausschließlich die Incort GmbH & Co. KG.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Orthopädietechnik Hamburg GmbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 2.908,9 (Vorjahr T€ 2.286,9) beziehen sich insbesondere auf debitorische Kreditoren im Wesentlichen aus Bonusansprüchen in Höhe von T€ 2.780,5 (Vorjahr: T€ 2.178,1).

Insgesamt setzen sich die Vermögenswerte im Wesentlichen wie folgt zusammen: Anlagevermögen T€ 5.210,0, Vorratsvermögen T€ 4.902,7, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 4.029,5, Forderungen gegen verbundene Unternehmen T€ 866,6, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten T€ 71,8, Sonstiges T€ 3.188,8.

Die Vermögenslage, die es uns ermöglicht, nur teilweise Finanzmittel von Kreditinstituten im Rahmen der vereinbarten Kontokorrentkredite in Anspruch zu nehmen, wird insgesamt als gut betrachtet.

4. Gesamtwürdigung des Geschäftsjahres 2025

Zusammenfassend lässt sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wie folgt darstellen:

Für die Einordnung des Geschäftsjahres 2025 ist ein Blick auf die historische Entwicklung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern vom Einkommen und Ertrag (EBIT) seit Einbindung der Incort GmbH & Co. KG in die Unternehmensgruppe im Jahre 2017 hilfreich. Folgende Ergebnisse konnten erzielt werden:

2017: T€ 645,1	2018: T€ 1.076,3	2020: T€ 1.195,2	2021: T€ 1.267,4
2022: T€ 840,5	2023: T€ 2.064,9	2024: T€ 1.497,7	2025: T€ 1.754,4

Die kontinuierliche Ergebnisentwicklung wurde im Jahr 2022 sichtbar durch die negativen äußeren Einflüsse der Coronapandemie sowie den Krieg in der Ukraine abgeschwächt. 2023 konnte dieser Ergebnisrückgang durch Nachholeffekte wieder aufgefangen werden. In 2024 hat sich die kontinuierliche Ergebnisentwicklung auf Basis eines Mittelwertes der Jahre 2022 und 2023 fortgesetzt und konnte im Jahre 2025 überproportional wachsen.

LESEEXEMPLAR

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2025 haben an die gute Geschäftsentwicklung des Jahres 2024 angeknüpft und sahen eine weitere Steigerung des externen Jahresumsatzes mit Warenbezug von 10,5% vor. Einschließlich der Beteiligungsergebnisse und entsprechender erfolgsabhängiger Vergütungen wurde durch die Planung ein Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag von rd. 1,25 Mio. € anvisiert.

Tatsächlich konnte eine Steigerung des externen Vorjahresumsatzes von 11,2% anstatt der geplanten 10,5% erreicht werden. Die Rohertragsquote und die übrigen Betriebskosten lagen weitgehend auf Planniveau, so dass nach Einbeziehung des Beteiligungsergebnisses an der Incort GmbH & Co. KG insgesamt eine Überschreitung des geplanten Vorsteuerergebnisses mit rd. 0,2 Mio. € eingetreten ist.

Im Vorjahresvergleich stellt sich das Geschäftsjahr 2025 wie folgt dar:
Die externen Umsätze mit Warenbezug konnten im Vorjahresvergleich von T€ 50.756,5 um T€ 5.669,5 bzw. 11,2% auf T€ 56.426,5 erhöht werden. Im Vorjahresvergleich erhöhte sonstige betriebliche Erträgen und eine Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen haben bei einer nahezu unveränderten Wareneinsatzquote und einer Erhöhung der sonstigen Umsätze insgesamt eine Verbesserung des Rohergebnisses von T€ 4.413,9 bzw. 13,2% ergeben. Es beträgt T€ 37.749,0 nach T€ 33.335,1 im Vorjahr.

Die Kostensteigerungen für Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen belaufen sich auf 12,6% und betragen T€ 4.059,6. Diese Erhöhung liegt damit unterhalb der prozentualen Steigerung des Rohergebnisses und führte so zu einer Erhöhung des Betriebsergebnisses von T€ 354,3. Es beträgt T€ 1.361,6 nach T€ 1.007,3 im Vorjahr.

Das erreichte Ergebnis vor Steuern beträgt inkl. der Beteiligungserträge T€ 1.421,0 nach T€ 1.131,0 im Vorjahr. Dieses Ergebnis liegt damit rd. T€ 290,0 über dem Ergebnis des Vorjahres und überschreitet die Erwartungen der Planungsrechnung auf Basis der Ausgangsdaten des Jahres 2024. Unter Einbeziehung der historischen Ergebnisdaten ist die Geschäftsleitung insgesamt mit der Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft im Jahre 2025 zufrieden.

Nicht alle Unternehmenserfolge lassen sich in Zahlen ausdrücken. Heute wie auch in den zurückliegenden Jahren war und ist es besonders wichtig, das wichtigste Kapital der Firma - die bei Stolle und Incort beschäftigen Mitarbeiter.

2025 haben wir die jährliche Mitarbeiterbefragung bereits das dritte Jahr in Folge durchgeführt, 288 Mitarbeiter haben sich an der Befragung beteiligt. Im Vergleich zum Vorjahr finden wir stabile Werte in der Bewertung als Arbeitgeber und in der Motivation der Mitarbeiter. Am besten schneiden wir in der Bewertung als Leistungserbringer ab.

LESEEXEMPLAR

Die Möglichkeit Fahrräder steuer- und sozialversicherungsbegünstigt zu erhalten wird von den Mitarbeitern sehr gut angenommen. 35 Fahrräder im Wert von knapp 128.000€ wurde 2025 neu an von unseren Mitarbeitern übernommen.

Eine weitere Befragung widmete sich 2025 dem Thema Betriebliche Gesundheitsförderung. Alle Mitarbeiter hatten die Möglichkeit ihren Bedarf und ihre Wünsche über eine Befragung zum Thema Gesundheit zu äußern. Als Folge dessen haben wir mit wellhub ein neues Programm für die Mitarbeiter aufgenommen – eine All-in-One Mitgliedschaft für ein Netzwerk an Sport-, Freizeit- und Wellnesseinrichtungen sowie vielen digitalen Angeboten. Die Mitarbeiter bezahlen über diesen Anbieter deutlich weniger für Mitgliedschaften, als für Einzelmitgliedschaften. Das Angebot betterdoc wurde auf Grund sehr geringer Nachfrage wieder eingestellt. Mit Firmenteams haben wir an verschiedenen Sportevents teilgenommen, darunter den Cyclassics Hamburg, dem Muddy Angel Run und dem Hafencity Run.

Wir investieren viel in das Thema Ausbildung – zum Ausbildungsstart 2025 durften wir mit 31 Auszubildenden so viele neue Auszubildende begrüßen, wie noch nie zuvor. Die hohe Qualität der Ausbildung im Unternehmen zeigt sich unter anderem in Auszeichnungen, die unsere Auszubildenden immer wieder erringen können. 2025 haben Auszubildende aus unserem Haus in der Orthopädietechnik den ersten und zweiten Platz im Landeswettbewerb belegt.

Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter war 2025 ein weiteres Projekt mit dem Fokus Mitarbeiter, insbesondere in unseren Filialen haben wir eine hohe Anzahl neuer Mitarbeiter, die als Quereinsteiger in unserem Unternehmen anfangen. Wir haben daher ein neues Einarbeitungskonzept mit zentralen Starttagen und eine Online-Schulungsmöglichkeit eingeführt.

505 Kunden haben uns 2025 bei google eine 4- oder 5 Sterne-Bewertung für die geleisteste Arbeit hinterlassen, ein deutliches Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. Die positiven, wie auch die negativen Bewertungen werden von uns aktiv gemanaged und sowohl als Bestätigung für geleistete Arbeit als auch als Anlass für Verbesserungen gesehen und an die betreffenden Teams kommuniziert.

Durch die Übernahme eines Unternehmens mit Filialen in Hagenow und Boizenburg konnten wir seit Mai 2025 die Lücke zwischen den Regionen Hamburg und Schwerin schließen und sind nun an zwei weiteren Standorten in West-Mecklenburg für unsere Kunden da.
In Schwerin-Süd konnte unser Reha-Logistik-Zentrum über eine neue Halle mit 250 Palettenstellplätzen wachsen, weiterhin wurde der Grundstein für den Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes gelegt.

LESEEXEMPLAR

Um dem Wachstum in der Region Leipzig/Halle gerecht zu werden haben wir 2025 die Räumlichkeiten in Halle erweitert, um dort eine Orthopädietechnik-Werkstatt einbauen zu können. Die Filiale in Schwarzenbek konnten wir über einen Umzug deutlich vergrößern. In Henstedt-Ulzburg ist gleiches über die Anmietung einer Nachbarfläche gelungen

Eine nachhaltige Unternehmensführung ist ein wichtiges Anliegen für die Geschäftsleitung. Als Bestätigung dieser Arbeit haben die Geschäftsführer Detlef und Thomas Möller die Auszeichnung als „Bestes Sanitätshaus mit gelungenem Generationswechsel“, ein Preis vom Gesundheitsprofi, erhalten. Damit wird der laufende Prozess der Übergabe des Unternehmens an die nächste Generatio gewürdigt.

III. Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

1. Risikobericht

Die permanente Beobachtung des Hilfsmittelmarktes versetzt die Geschäftsführung in die Lage, frühzeitig externe Risiken zu identifizieren und geeignete Strategien und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Neben der Marktanalyse setzt die Stolle Sanitätshaus GmbH & Co. KG das zentral geführte Rechnungswesen mit monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen, Budgetüberprüfungen und Plan-Ist-Vergleichen sowie das etablierte Controlling-System ein, um unternehmensinterne Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen. Produkt-, Qualitäts- und Umweltschutzrisiken begegnen wir mit Qualitätssicherungsmaßnahmen. Dazu gehört auch die Zertifizierung nach internationaler Norm DIN EN ISO 13485. Für mögliche Schadensfälle bestehen Versicherungen, deren Umfang laufend überprüft und soweit erforderlich angepasst wird.

Ein wesentliches wirtschaftliches Risiko ergibt sich aus dem GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz. Der für die Jahre 2027 und 2028 gesetzlich vorgesehene pauschale Abschlag von 3 % auf die vertraglich vereinbarten Vergütungen betrifft unmittelbar die Erlöse aus Hilfsmittelversorgungen. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass Personal-, Miet-, Energie-, Fahrzeug-, IT- und sonstige Betriebskosten weiter steigen. Da die 3-%-Kürzung nicht nach standardisierten und personalintensiven Versorgungen unterscheidet, können insbesondere beratungs-, anpassungs- und serviceintensive Leistungsbereiche überproportional belastet werden. Das Risiko besteht darin, dass Kostensteigerungen nicht durch entsprechende Vergütungsanpassungen ausgeglichen werden können und sich dadurch Rohertrag und Ergebnis verschlechtern. Zusätzlich begrenzt das Gesetz Vergütungssteigerungen stärker durch die Veränderungsrate nach § 71 SGB V. Für die Jahre 2027 bis 2029 wird die maßgebliche Obergrenze um einen Prozentpunkt abgesenkt. Nachholende Preisanpassungen bei seit längerer Zeit unveränderten Verträgen können dadurch erschwert werden.

LESEEXEMPLAR

Die konkrete praktische Umsetzung des 3-%-Abschlags im Vertrags- und Abrechnungsalltag war zum Aufstellungszeitpunkt noch mit Auslegungs- und Umsetzungsfragen verbunden. Unterschiedliche Anforderungen einzelner Krankenkassen könnten zusätzlichen administrativen und technischen Aufwand verursachen und das Risiko von Absetzungen oder verzögerten Zahlungen erhöhen. STOLLE begleitet die branchenweite Abstimmung über rehaVital und die beteiligten Verbände und bereitet die betroffenen Abrechnungs-, Vertrags- und Controllingprozesse vor.

Die angespannte Finanzlage der gesetzlichen Krankenversicherung kann darüber hinaus zu einem stärkeren Prüf-, Genehmigungs- und Preisdruck führen. Unterschiedliche Verträge, Dokumentationspflichten und Abrechnungsregeln verursachen bereits heute einen erheblichen Verwaltungsaufwand. Das angekündigte Hilfsmittelmodernisierungs- und Entbürokratisierungsgesetz könnte zwar Entlastungen bringen. Da Inhalt, Zeitplan und finanzielle Wirkung noch nicht abschließend feststehen, können diese möglichen Verbesserungen in der Unternehmensplanung nicht berücksichtigt werden.

Der Fachkräftemangel stellt weiterhin ein wesentliches operatives Risiko dar. Engpässe bei qualifizierten Mitarbeitern können zu längeren Bearbeitungszeiten, einer Begrenzung der verfügbaren Versorgungskapazität, zusätzlichem Fremdleistungsbedarf und höheren Personalkosten führen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen insbesondere durch eine hohe Ausbildungsleistung, interne und externe Fortbildung, Führungskräfteentwicklung, Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und die Digitalisierung administrativer Prozesse.

Beschaffungs- und Lieferkettenrisiken bestehen durch mögliche Lieferverzögerungen, Produktabkündigungen, geopolitische Spannungen, Handelsbeschränkungen sowie kurzfristige Preisanpassungen der Hersteller. Die Beschaffung über die Leistungserbringergemeinschaft rehaVital, eine breite Lieferantenbasis, laufende Sortimentsbeobachtung und die Bevorratung ausgewählter Artikel dienen der Risikobegrenzung. Eine erhöhte Bevorratung verbessert zwar die Lieferfähigkeit, bindet jedoch Liquidität und erhöht Bestands- und Bewertungsrisiken.

Die fortschreitende Digitalisierung erhöht die Abhängigkeit von Warenwirtschaft, Abrechnung, Kommunikation und externen IT-Dienstleistern. Systemausfälle, Cyberangriffe, Datenverlust und Datenschutzverletzungen können zu Betriebsunterbrechungen, finanziellen Schäden und Reputationsrisiken führen. Den Risiken begegnen wir durch technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen, Berechtigungskonzepte, Datensicherungen, Notfallvorsorge, Schulungen und die laufende Weiterentwicklung des Informationssicherheitsmanagements.

Wettbewerbsrisiken ergeben sich durch Onlinehandel, Drogeriemärkte, Direktvertriebsmodelle der Hersteller sowie größere Unternehmens- und Verbundstrukturen. Außerdem können sich regionale Patientenströme, ärztliche Zuweisungsstrukturen und Kliniklandschaften verändern.

LESEEXEMPLAR

STOLLE begegnet diesen Entwicklungen durch regionale Präsenz, fachliche Spezialisierung, hohe Beratungs- und Servicequalität, aktive Marktbeobachtung sowie eine laufende Wirtschaftlichkeitskontrolle der Standorte und Leistungsbereiche.

Die Zahlungsausfallrisiken der Gesellschaft werden weiterhin als relativ gering eingeschätzt, da ein wesentlicher Teil der Forderungen gegenüber öffentlich-rechtlichen Kostenträgern besteht beziehungsweise über eine Abrechnungsstelle abgewickelt wird. Risiken können jedoch aus Absetzungen, Retaxationen, Genehmigungsverzögerungen und verlängerten Durchlaufzeiten entstehen. Diesen Risiken wird durch ein strukturiertes Forderungs-, Genehmigungs- und Absetzungsmanagement begegnet.

Den erkennbaren Risiken wurde im Jahresabschluss durch ausreichende Rückstellungsbildung und Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung sind keine einzelnen oder zusammenwirkenden Risiken erkennbar, die nach Einschätzung der Geschäftsführung den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Die Risikolage bleibt angesichts der gesetzlichen Vergütungskürzungen, des Fachkräftemangels, der steigenden Kosten, der GKV-Finanzierung und der Cyberbedrohung jedoch anspruchsvoll.

2. Prognosebericht

1. Bedeutung der Rehabilitation und des Sanitätshauswesens

Die Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln bleibt auch im Jahr 2026 und in den Folgejahren systemrelevant. Der demografische Wandel, die steigende Zahl pflegebedürftiger Menschen, chronische Erkrankungen und der Wunsch nach Mobilität und selbstständiger Lebensführung führen langfristig zu einer stabilen beziehungsweise wachsenden Nachfrage. Besonders beratungs- und anpassungsintensive Versorgungen erfordern weiterhin qualifizierte Fachkräfte, persönliche Beratung und wohnortnahe Strukturen.

2. Entwicklungen im Sanitätsfachhandel

Der klassische Fachhandel wird auch künftig einen wesentlichen Teil der beratungsintensiven Hilfsmittelversorgung übernehmen. Gleichzeitig wachsen alternative Vertriebskanäle. Für STOLLE bleibt deshalb die Verbindung von stationärer und aufsuchender Versorgung mit digitalen Service- und Kontaktmöglichkeiten wichtig. Ein durchgängiger digitaler Prozess von der Verordnung über Genehmigung und Kostenvoranschlag bis zur Leistungserbringung und Abrechnung bietet Potenzial für kürzere Durchlaufzeiten und geringeren administrativen Aufwand.

LESEEXEMPLAR

Der Fachkräftemangel wird die Branche weiter belasten. Die Gesellschaft wird ihre umfangreiche Ausbildung, die fachliche Qualifizierung und die Entwicklung von Führungskräften fortsetzen. Standardisierte Prozesse und digitale Unterstützung sollen insbesondere die Mitarbeiter in der unmittelbaren Versorgung von administrativen Tätigkeiten entlasten.

Das regulatorische Umfeld hat sich im Jahr 2026 nach dem Abschlussstichtag wesentlich verändert. Das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz wurde am 10. Juli 2026 durch Bundestag und Bundesrat verabschiedet, am 29. Juli 2026 verkündet und ist am 30. Juli 2026 in Kraft getreten. Es verfolgt das Ziel, die Ausgabendynamik der gesetzlichen Krankenversicherung zu begrenzen. Für die Hilfsmittelversorgung sieht das Gesetz insbesondere einen pauschalen Abschlag von 3 % auf die vertraglich vereinbarten Vergütungen für Versorgungen vor, die in den Jahren 2027 und 2028 begonnen werden. Zusätzlich werden Vergütungssteigerungen stärker an die Veränderungsrate der beitragspflichtigen Einnahmen der GKV gebunden. Für die Jahre 2027 bis 2029 wird die maßgebliche Obergrenze zusätzlich um einen Prozentpunkt abgesenkt. Diese Regelungen werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Hilfsmittelversorgung in den kommenden Jahren erheblich beeinflussen. Die Gesellschaft muss daher bereits im Geschäftsjahr 2026 die wirtschaftlichen Auswirkungen nach Verträgen, Leistungsbereichen und Kostenträgern analysieren, Gegenmaßnahmen vorbereiten und die Planung für 2027 und 2028 entsprechend vorsichtig ausrichten.

Daneben hat das Bundesministerium für Gesundheit für 2026 ein Hilfsmittelmodernisierungs- und Entbürokratisierungsgesetz angekündigt. Nach dem zum Aufstellungszeitpunkt bekannten Stand werden unter anderem Vereinfachungen bei der Präqualifizierung, eine Verringerung von Nullretaxierungen bei Formfehlern, Erleichterungen bei Genehmigungsverfahren und stärker vereinheitlichte administrative Vertragsregelungen diskutiert. Ein konkreter Gesetzentwurf und ein verbindlicher Zeitplan lagen zum Aufstellungszeitpunkt noch nicht vor. Mögliche Entlastungen können deshalb noch nicht verlässlich quantifiziert werden.

Einordnung für das Stolle Sanitätshaus:
Nachfrage: Der medizinisch begründete Bedarf an Hilfsmitteln bleibt stabil. Demografische Entwicklung, Pflegebedürftigkeit und chronische Erkrankungen sichern eine strukturelle Grundnachfrage.

Kosten und Vergütung: Der gesetzliche 3-%-Abschlag für 2027 und 2028 sowie die zusätzliche Begrenzung künftiger Vergütungssteigerungen erhöhen den Margen- und Ergebnisdruck erheblich. Konsequente Nachkalkulation, Vertragsmanagement und Kostensteuerung gewinnen weiter an Bedeutung.

LESEEXEMPLAR

Prozesse und Qualität: Hohe Dokumentations- und Abrechnungsanforderungen erfordern standardisierte und möglichst digitale Arbeitsabläufe. Die angekündigte Entbürokratisierung kann Chancen bieten, ist aber noch nicht abschließend ausgestaltet.

Arbeitsmarkt: Fachkräfteengpässe bleiben ein begrenzender Faktor. Ausbildung, Qualifizierung, Mitarbeiterbindung und die Entlastung der versorgenden Fachkräfte sind wettbewerbskritisch.

Struktur und Markt: Konsolidierung, Onlinehandel und Direktvertrieb erhöhen den Wettbewerbsdruck. Das breite Leistungsangebot, die regionale Präsenz, die eigene Fertigung und spezialisierte Versorgungskonzepte bieten Möglichkeiten zur Differenzierung.

Digitalisierung und Sicherheit: Digitale Prozesse eröffnen Effizienzpotenziale, erhöhen aber zugleich die Abhängigkeit von IT-Systemen und die Anforderungen an Datenschutz, Informationssicherheit und Notfallvorsorge.

3. Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

Die Bundesregierung erwartete in ihrer Frühjahrsprojektion 2026 für das Jahr 2026 ein preisbereinigtes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,5 % und für 2027 von 0,9 %. Für die Verbraucherpreise wurden Steigerungen von 2,7 % im Jahr 2026 und 2,8 % im Jahr 2027 erwartet. Damit ist lediglich von einer moderaten gesamtwirtschaftlichen Erholung bei gleichzeitig fortbestehendem Preis- und Kostendruck auszugehen. Geopolitische Entwicklungen, Energiepreise, Handelskonflikte und schwache Investitionen bleiben zusätzliche Unsicherheitsfaktoren.

Die GKV-Finanzreform wurde aufgrund erheblicher erwarteter Finanzierungslücken beschlossen. Das Bundesministerium für Gesundheit bezifferte die Finanzierungslücke ohne Gegenmaßnahmen für 2027 auf rund 19 Mrd. € und für 2028 auf rund 25 Mrd. €. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen begrenzen die Ausgabendynamik in nahezu allen Leistungsbereichen. Für die Hilfsmittelbranche bedeutet dies, dass eine stabile Nachfrage nicht automatisch zu einer entsprechenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung führt.

4. Prognose 2026 und strategische Ausrichtung der Gesellschaft

Der anhaltende demografische Wandel und der steigende Bedarf an individuellen Gesundheits- und Rehabilitationslösungen sorgen weiterhin für eine stabile Nachfrage. Gleichzeitig werden Preis- und Margendruck durch gesetzliche Vergütungsbegrenzungen, steigende Personal- und Betriebskosten, regulatorische Anforderungen und zunehmenden Wettbewerb weiter zunehmen.

LESEEXEMPLAR

Die Gesellschaft verfolgt daher folgende Schwerpunkte:

- Konsequentes Kosten- und Rohertragsmanagement
- Vorbereitung auf den 3-%-Abschlag: Analyse der Auswirkungen auf Umsätze und Deckungsbeiträge, technische Anpassung der Abrechnung, frühzeitige Berücksichtigung in der Planung 2027 und 2028.
- Investitionen in Digitalisierung: Weiterentwicklung eines durchgängigen digitalen Workflows von der Verordnung über Genehmigung und Dokumentation bis zur Abrechnung.
- Personalentwicklung und Fachkräftebindung: Fortführung der Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote sowie attraktiver Arbeitsbedingungen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen.
- Standort- und Portfoliosteuerung: Konzentration auf wirtschaftlich tragfähige Leistungen, Ausbau spezialisierter Versorgung und laufende Überprüfung von Standorten und Prozessen.
- Branchenarbeit: aktive Mitwirkung über rehaVital und Branchenverbände bei der praktischen Umsetzung des 3-%-Abschlags sowie bei der Ausgestaltung des angekündigten Hilfsmittelmodernisierungs- und Entbürokratisierungsgesetzes.

Trotz des schwierigen Umfelds sieht die Geschäftsführung die Stolle Sanitätshaus GmbH & Co. KG grundsätzlich gut aufgestellt. Das breite Leistungsspektrum, die regionale Präsenz, die eigene handwerkliche Kompetenz, etablierte Qualitäts- und Controllingprozesse sowie die hohe Ausbildungsleistung bilden eine belastbare Grundlage. Der gesetzliche Vergütungsabschlag und die Begrenzung künftiger Preissteigerungen werden jedoch ab 2027 einen erheblichen Ergebnisdruck auslösen, dem bereits 2026 durch gezielte Maßnahmen begegnet werden muss.

5. Geschäftsentwicklung 2026

Die kontinuierliche Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 konnte in 2026 fortgesetzt werden.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2026 sieht ein Vorsteuerergebnis inkl. Beteiligungserträgen von rd. T€ 1.800 vor. Es liegt damit rd. T€ 380 über dem erreichten Wert des Jahres 2025. Bei der Planung wurde von um 9,4 % über dem Vorjahr liegenden Umsatzerlösen gegenüber Dritten bei leicht verbesserter Rohertragsquote ausgegangen. Für die übrigen Betriebskosten wurden Kostensteigerungen von rd. 9% geplant. Das Zinsergebnis wurde insgesamt auf Vorjahresniveau geplant. Die Beteiligungserträge wurden im Vorjahresvergleich auf Grund einer erhöht geplanten Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn der Orthopädietechnik Hamburg GmbH um T€ 147 erhöht geplant.

Nach Ablauf des ersten Halbjahres ergeben sich per 31.07.2026 folgende Abweichungen zur Planungsrechnung bzw. zum Vorjahr:

LESEEXEMPLAR

Der geplante externe Umsatz konnte den Plan- und Vorjahreswert übertreffen.
Aufgrund einer im Vergleich leicht verbesserten Wareneinsatzquote hat sich der Rohertrag gegenüber dem Plan und Vorjahr positiv entwickelt, die Rohertragsquote liegt damit über Vorjahr- und Planniveau.
Alle Aufwendungen und sonstige betrieblichen Erträge wurden vorsichtig geplant. Das geplante Kostenvolumen konnte in den ersten sieben Monaten um 1,6 % unterschritten werden.
Als Resultat des über den Planungen liegenden Rohertrags und unter Plan liegenden Kostenniveaus ergibt sich unter Berücksichtigung der Kostenweiterberechnungen an das Tochterunternehmen Incort GmbH & Co. KG und der Einbeziehung des sich ergebenden Beteiligungsergebnisses für die ersten sieben Monate ein deutlich über den Planungen liegender Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag.
Auf Basis der ersten sieben Monate des Jahres 2026 geht die Geschäftsführung nach dem derzeitigen Stand davon aus, dass das Planergebnis für 2026 erreicht bzw. übertroffen werden kann.

3. Chancen und Herausforderungen

Chancen:

- Demografischer Wandel: Die steigende Zahl älterer und pflegebedürftiger Menschen und der Wunsch nach Mobilität und Selbstständigkeit sorgen langfristig für eine stabile Nachfrage nach Hilfsmitteln und Rehabilitationsleistungen.
- Spezialisierte Versorgung: Individuelle, beratungs- und anpassungsintensive Versorgungen lassen sich nur begrenzt durch reinen Online- oder Produktvertrieb ersetzen. Hier kann STOLLE seine handwerkliche Kompetenz, Beratungsqualität und regionale Präsenz nutzen.
- Digitalisierung: Digitale Workflows können Durchlaufzeiten verkürzen, Fehler und Absetzungen reduzieren und Fachkräfte von administrativen Aufgaben entlasten.
- Hybridisierung des Handels: Die Verbindung persönlicher Beratung mit digitalen Kontakt-, Termin- und Serviceangeboten ermöglicht den Zugang zu zusätzlichen Kundengruppen.
- Kooperation und Größe: Die Zusammenarbeit innerhalb der rehaVital und mit medizinischen Einrichtungen, Herstellern und weiteren Versorgungspartnern bietet Chancen bei Einkauf, Vertragsarbeit, Digitalisierung und Entwicklung neuer Versorgungskonzepte.
- Entbürokratisierung: Das angekündigte Hilfsmittelmodernisierungs- und Entbürokratisierungsgesetz kann bei sachgerechter Ausgestaltung Genehmigungs-, Präqualifizierungs- und Abrechnungsprozesse vereinfachen. Die möglichen Effekte sind derzeit noch nicht quantifizierbar.
- Ausbildung und Mitarbeiterentwicklung: Die hohe eigene Ausbildungsleistung ermöglicht es, Fachkräfte frühzeitig zu gewinnen, an das Unternehmen zu binden und für spezialisierte Aufgaben zu qualifizieren.

LESEEXEMPLAR

Herausforderungen:

- Gesetzlicher Vergütungsabschlag: Der pauschale Abschlag von 3 % für die Jahre 2027 und 2028 belastet unmittelbar die Erlöse aus Hilfsmittelversorgungen und kann insbesondere bei personalintensiven Leistungen zu erheblichen Ergebnisbelastungen führen.
- Begrenzte Vergütungssteigerungen: Die Bindung an die Veränderungsrate und deren zusätzliche Absenkung um einen Prozentpunkt in den Jahren 2027 bis 2029 erschweren die Weitergabe von Kostensteigerungen und mögliche Nachholanpassungen.
- Umsetzungs- und Bürokratieaufwand: Offene Auslegungs- und Abrechnungsfragen zum 3-%-Abschlag können zusätzliche technische und administrative Belastungen verursachen.
- Fachkräftemangel: Fehlende Fachkräfte können Versorgungs- und Wachstumskapazitäten begrenzen und die Personalkosten erhöhen.
- Kostensteigerungen: Personal-, Raum-, IT-, Fahrzeug- und sonstige Betriebskosten bleiben hoch. Preissteigerungen können häufig nur zeitverzögert an Kostenträger oder Kunden weitergegeben werden.
- Wettbewerb: Onlinehandel, Drogeriemärkte, Direktvertrieb und Konsolidierung erhöhen den Wettbewerbsdruck und verlangen klare Differenzierung über Qualität und Service.
- IT- und Cyberrisiken: Die wachsende Digitalisierung erhöht die Anforderungen an Informationssicherheit, Datenschutz, Notfallvorsorge und Dienstleistersteuerung.

Insgesamt stehen den langfristig guten Nachfrageperspektiven erhebliche kurz- und mittelfristige wirtschaftliche Belastungen gegenüber. Entscheidend wird sein, die Auswirkungen der gesetzlichen Kürzungen durch Vertrags-, Kosten- und Prozessmanagement soweit wie möglich zu begrenzen, ohne Qualität und Versorgungssicherheit zu beeinträchtigen. Die Geschäftsführung sieht STOLLE aufgrund seiner Marktposition, seines breiten Leistungsspektrums und seiner qualifizierten Mitarbeiter grundsätzlich in der Lage, die kommenden Herausforderungen zu bewältigen und vorhandene Marktchancen zu nutzen.

Hamburg, 25.September 2026

Stolle Sanitätshaus GmbH & Co. KG

Die Geschäftsleitung

....

Detlef Möller Thomas Möller

LESEEXEMPLAR

Anlage 5

Ergebnisverteilung 2025
der Firma
STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

	Gesamtbetrag 100,00 %	Centrum für technische Orthopädie Herbert D. Stolle GmbH 0,00 %	Detlef Möller 27,50 %	Hannelore Pramschiefer 0,00 %	Dr. Matthias Pramschiefer 27,50 %	Matthias Krebs 15,00 %	Thomas Möller 15,00 %	Brigitte Weiss 0,00 %	Christian Weiss 15,00 %
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Ergebnisverteilung									
Jahresergebnis lt. GuV	1.095.174,74								
Verzinsung der Kapitalkonten [1]	(71.550,00)	0,00	19.676,25	0,00	19.676,25	10.732,50	10.732,50	0,00	10.732,50
Zwischensumme	1.023.624,74								
Gewinnanteil Centrum GmbH	(40.945,00)	40.945,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme	982.679,74								
Restergebnisverteilung	(982.679,74)	0,00	270.236,93	0,00	270.236,93	147.401,96	147.401,96	0,00	147.401,96
Gesamtverteilung 2025	1.095.174,74	40.945,00	289.913,18	0,00	289.913,18	158.134,46	158.134,46	0,00	158.134,46
Übertragung wegen Nießbrauch	0,00	0,00	0,00	289.913,18	(289.913,18)	0,00	0,00	158.134,46	(158.134,46)
Gesamtverteilung 2025 nach Nießbrauch	1.095.174,74	40.945,00	289.913,18	289.913,18	0,00	158.134,46	158.134,46	158.134,46	0,00

[1] 3 % über den Basiszins der EZB

LESEEXEMPLAR

Anlage 6

Entwicklung der Kapitalkonten und Guthaben der Gesellschafter 2025
der Firma
STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

		Gesamtbetrag	Centrum für technische Orthopädie H.D. Stolle GmbH	Detlef Möller	Hannelore Pramschiefer[1]	Dr. Matthias Pramschiefer	Matthias Krebs	Thomas Möller	Brigitte Weiss[2]	Christian Weiss
		€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Eigenkapital										
1. Kapitaleinlagen										
Komplementärkapital	Stand 01.01.2025	2.556,46	2.556,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kommanditkapital	Stand 01.01.2025	1.500.000,00	0,00	412.500,00	0,00	412.500,00	225.000,00	225.000,00	0,00	225.000,00
Stand 31.12.2025		1.502.556,46	2.556,46	412.500,00	0,00	412.500,00	225.000,00	225.000,00	0,00	225.000,00
B. Guthaben der Gesellschafter										
1. Guthaben der Komplementärin										
Stand 01.01.2025		20.291,29	20.291,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Entnahmen)/Einlagen		(56.371,92)	(56.371,92)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verzinsung Verrechnungskonto		94,36	94,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnisanteil Komplementärin		40.945,00	40.945,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2025		4.958,73	4.958,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Guthaben der Kommanditisten										
Verrechnungskonten										
Stand 01.01.2025		3.896.758,51	0,00	576.279,98	0,00	605.710,93	1.541.763,32	812.352,10	0,00	360.652,18
Saldo (Entnahmen)/Einlagen		(1.203.083,15)	0,00	(302.281,43)	(359.703,88)	(18.950,00)	(13.946,10)	(316.054,89)	(178.709,21)	(13.437,64)
Verzinsung Verrechnungskonto		277.792,98	0,00	25.601,32	65.646,77	28.654,73	72.938,28	31.681,35	36.467,21	16.803,32
Ergebnisanteile Kommanditisten		1.054.229,74	0,00	289.913,18	0,00	289.913,18	158.134,46	158.134,46	0,00	158.134,46
Übertragung wegen Nießbrauch		0,00	0,00	0,00	289.913,18	(289.913,18)	0,00	0,00	158.134,46	(158.134,46)
Ausweis unter den sonstigen Verbindlichkeiten		(11.748,53)	0,00	0,00	4.143,93	0,00	0,00	0,00	(15.892,46)	0,00
Stand 31.12.2025		4.013.949,55	0,00	589.513,05	0,00	615.415,66	1.758.889,96	686.113,02	(0,00)	364.017,86
Summe Guthaben der Gesellschafter		4.018.908,28	4.958,73	589.513,05	0,00	615.415,66	1.758.889,96	686.113,02	0,00	364.017,86

(1) ab dem 13. August 2019 kein Gesellschafter mehr als Gesamtrechtsnachfolgerin von Jürgen Pramschiefer per 13. August 2019
(2) ab dem 01. Dezember 2014 kein Gesellschafter mehr als Gesamtrechtsnachfolgerin von Joachim Weiss per 14. April 2020

LESEEXEMPLAR

STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

I. Rechtliche und steuerliche Verhältnisse der Gesellschaft

1. Rechtliche Verhältnisse

1 Die Gesellschaft firmiert seit dem 13. August 2013:

STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

2 Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und/oder Handel mit orthopädischen und medizinisch-technischen sowie ähnlichen Artikeln, orthopädischen Schuhen, Rehabilitationshilfen, Miederwaren, Bade- und Freizeitmoden, Wäsche und damit in Zusammenhang stehenden Waren, ferner die Führung einer Abteilung für Fußpflege.

3 Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 01.01.2006 nebst Nachträgen. Zum 01.01.2017 wurde der Gesellschaftsvertrag überarbeitet. Materiell hat sich in der neuen Fassung keine Änderung ergeben, die Auswirkung auf die Vermögen-, Finanz- oder Ertragslage der Berichtsgesellschaft hat.

4 Gesellschafter der Gesellschaft sind mit einer Einlage von:

	2025 €	Vorjahr €
die Komplementärin		
Centrum für technische Orthopädie Herbert D. Stolle GmbH	2.556,46	2.556,46
die Kommanditisten		
Dr. Matthias Pramschiefer	412.500,00	412.500,00
Detlef Möller	412.500,00	412.500,00
Thomas Möller	225.000,00	225.000,00
Christian Weiss	225.000,00	225.000,00
Matthias Krebs	225.000,00	225.000,00
	1.500.000,00	1.500.000,00

Sämtliche Einlagen sind voll erbracht worden.

LESEEXEMPLAR

5 Die Ergebnisverteilung wird wie folgt vorgenommen:

Ab dem Geschäftsjahr 2002 werden alle positiven und negativen Verrechnungskonten der Gesellschafter mit 3 v. H. p. a. über dem Basiszins der Europäischen Zentralbank und der Zinsstaffelmethode erfolgswirksam im Jahresergebnis verzinst. Die Kommanditeinlagen werden gemäß vorgenannter Regelung im Rahmen der Gewinnverteilung verzinst.

Von dem nach der Kapitalkontenverzinsung verbleibenden Jahresüberschuss erhält die Komplementärin 4 v. H. an einem eventuellen Verlust ist die Komplementärin nicht beteiligt. Das sich hiernach ergebene Ergebnis wird auf die Kommanditisten entsprechend ihres Anteils am Kommanditkapital verteilt.

Entstehende Verlustkonten werden ausschließlich durch zukünftige Gewinne ausgeglichen. Eine darüber hinausgehende Einzahlungsverpflichtung wird für die Kommanditisten nicht begründet.

6 Die Komplementärin ist zur alleinigen Geschäftsführung berechtigt. Sie wird vertreten durch

- Detlef Möller
- Thomas Möller

Die Herren Möller sind einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Von den Beschränkungen des §181 BGB sind die Geschäftsführer befreit.

LESEEXEMPLAR

STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

2. Steuerliche Verhältnisse

Zuständiges Finanzamt:	Hamburg-Oberalster
Steuernummer:	50/661/01462
Steuererklärungen/ -bescheide:	bis einschließlich Veranlagungsjahr 2023 vom Finanzamt veranlagt.
Steuerliche Außen-/ Sonderprüfungen:	Die letzte steuerliche Außenprüfung für den Zeitraum von 2017-2020 wurde mit Mitteilung vom 15. Dezember 2022 ohne Änderung der Besteuerungsgrundlagen beendet. Des Weiteren wurde die Betriebsprüfung nach § 28p SGB IV für den Zeitraum vom 2018-2021 mit Schreiben vom 08. September 2022 ohne weitere Beanstandungen abgeschlossen. Die Lohnsteuer- Außenprüfung für den Zeitraum von Januar 2019 bis Dezember 2022 wurde mit Mitteilung vom 10. Januar 2024 ohne wesentliche Änderungen der Besteuerungsgrundlagen beendet.

LESEEXEMPLAR

Anlage 8

Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses

Inhaltsverzeichnis

		Seite
A.	Bilanz	1
I.	Aktiva	1
1.	Anlagevermögen	1
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1
1.2.	Sachanlagen	2
1.3.	Finanzanlagen	5
2.	Umlaufvermögen	6
2.1.	Vorräte	6
2.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8
2.3.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10
3.	Rechnungsabgrenzungsposten	10
II.	Passiva	11
1.	Eigenkapital	11
2.	Rückstellungen	12
3.	Verbindlichkeiten	14
4.	Rechnungsabgrenzungsposten	17
B.	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	18

LESEEXEMPLAR

Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses

A. Bilanz

I. Aktiva

1. Anlagevermögen

Wir verweisen auf den Bruttoanlagenspiegel gemäß Anlage 3.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

		31.12.2025 €	Vorjahr €
1	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.781,00	57.422,00

Entwicklung:

	Stand 01.01.2025 €	Zugang €	Abschreibungen €	Abgang €	Stand 31.12.2025 €
Softwareprogramme	57.422,00	14.923,87	(39.564,87)	0,00	32.781,00

LESEEXEMPLAR

		31.12.2025 €	Vorjahr €
2	Geschäfts- oder Firmenwert	143.741,00	4.810,00

Entwicklung:

	Stand 01.01.2025 €	Zugang €	Abschrei-bungen €	Abgang €	Stand 31.12.2025 €
Firmenwert „Grindelberg“	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
Firmenwert „Orthocura“	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
Firmenwert „Parchim“	4.808,00	0,00	(1.069,00)	0,00	3.739,00
Firmenwert „Marlow“	0,00	150.000,00	(10.000,00)	0,00	140.000,00
	4.810,00	150.000,00	(11.069,00)	0,00	143.741,00

3	Geleistete Anzahlungen	23.962,50	0,00

Betrifft:

Schnittstellenprogrammierung HR-Software

1.2. Sachanlagen

		31.12.2025 €	Vorjahr €
4	Technische Anlagen und Maschinen	199.003,00	211.297,00

Entwicklung:

	Stand 01.01.2025 €	Zugang €	Abschrei-bungen €	Abgang €	Stand 31.12.2025 €
Maschinen und Werkzeuge	211.297,00	23.549,62	(35.843,62)	0,00	199.003,00

LESEEXEMPLAR

		31.12.2025 €	Vorjahr €
5	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.623.232,00	1.472.393,00

Entwicklung:

	Stand 01.01.2025 €	U= Umbuchung Zugang €	Abschrei-bungen €	Abgang €	Stand 31.12.2025 €
Betriebsvorrichtung	5.487,00	5.850,00	(1.226,00)	0,00	10.111,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	322.241,00	45.958,45	(89.673,45)	0,00	278.526,00
Ladenausstattung	163.326,00	82.473,93	(44.301,93)	0,00	201.498,00
Büroausstattung	7.157,00	12.699,50	(2.747,50)	0,00	17.109,00
Werkzeuge	3.419,00	2.213,51	(718,51)	0,00	4.914,00
EDV-Hardware	249.275,00	238.492,64	(145.246,64)	0,00	342.521,00
Um- und Ausbauten	381.578,00	196.323,77	(93.464,77)	0,00	484.437,00
Um- und Ausbauten Halle Schwerin	12,00	8.632,46	(720,46)	0,00	7.924,00
KFZ und sonstige Transportmittel	62.022,00	14.000,00	(26.221,00)	0,00	49.801,00
Sammelposten	277.876,00	73.062,62	(124.547,62)	0,00	226.391,00
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	66.181,41	(66.181,41)	0,00	0,00
	1.472.393,00	745.888,29	(595.049,29)	0,00	1.623.232,00

LESEEXEMPLAR

		31.12.2025 €	Vorjahr €
6	Vermietvermögen	2.909.069,00	2.316.062,00

Entwicklung:

	Stand 01.01.2025 €	Zugang €	Abschrei-bungen €	Abgang €	Stand 31.12.2025 €
Vermietvermögen					
- Hilfsmittel über € 1.000,00	935.945,00	659.384,94	(364.537,94)	(20.677,00)	1.210.115,00
Vermietvermögen					
- Hilfsmittel Sammelposten	971.583,00	720.245,45	(499.617,45)	(23.934,00)	1.168.277,00
- Hilfsmittel € 150,00 und weniger	408.534,00	181.459,22	(188.340,22)	(16.881,00)	384.772,00
- Hilfsmittel „Marlow“	0,00	190.000,00	(42.733,00)	(1.362,00)	145.905,00
	2.316.062,00	1.751.089,61	(1.095.228,61)	(62.854,00)	2.909.069,00

7	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	66.908,83	0,00

Betrifft:
Abschlagsrechnungen für Filialen und Betriebsstandorte

LESEEXEMPLAR

1.3. Finanzanlagen

		31.12.2025 €	Vorjahr €
8	Anteile an verbundenen Unternehmen	105.000,00	105.000,00
	Zusammensetzung:		
	Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG	5.000,00	5.000,00
	Incort GmbH & Co. KG	100.000,00	100.000,00
	lt. Bilanz	105.000,00	105.000,00
9	Beteiligungen	106.258,98	106.258,98
	Zusammensetzung:		
	Orthopädietechnik Hamburg GmbH	12.250,00	12.250,00
	Volksbank-Genossenschaftsanteil	150,00	150,00
	Schuhbedarf Hamburg e.G.	715,81	715,81
	rehaVital Digital GmbH & Co. KG	70.000,00	70.000,00
	rehaVital GmbH	23.143,17	23.143,17
	lt. Bilanz	106.258,98	106.258,98

LESEEXEMPLAR

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

		31.12.2025 €	Vorjahr €
10	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	497.477,00	418.216,00

Unter dieser Position wird der Bestand an Material ausgewiesen, der in den einzelnen Fertigungsabteilungen und Werkstätten per 31.12.2025 lagerte. Der Bestand wurde durch eine Inventurliste, die aufgrund einer körperlichen Bestandsaufnahme erstellt wurde, nachgewiesen. Bei der Bewertung wurden die erhaltenen Skonti und Boni abgesetzt. Der Bestand wurde mit einem Abschlag in Höhe von 3 % für überalterte, nicht mehr verwertbare Ware bewertet.

11	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	313.700,00	336.000,00

Es handelt sich um den Bestand an Halbfertigfabrikaten. Die Bewertung erfolgte zum Materialeinkaufspreis zuzüglich der bereits geleisteten Lohnstunden, bewertet mit den Herstellungskosten, retrograd aus dem Stundenverrechnungssatz, nach der Bundesprothesenliste und Materialgemeinkosten.

LESEEXEMPLAR

		31.12.2025 €	Vorjahr €
12	Fertige Erzeugnisse und Waren	4.091.498,00	3.456.763,00
	Zusammensetzung:		
	Warenbestand Sanitätshäuser/Außenstellen	1.771.165,27	1.676.946,10
	Warenbestand/Erzeugnisse Orthopädie- und Reha-Technik	1.806.409,39	1.648.743,28
		3.577.574,66	3.325.689,38
	Wertberichtigungen Altersabschlag	(306.226,88)	(266.049,94)
	Wertberichtigungen Risikoabschlag	(115.107,78)	(109.965,44)
		3.156.240,00	2.949.674,00
	Nicht abgerechnete Leistungen	935.258,00	507.089,00
	lt. Bilanz	4.091.498,00	3.456.763,00

Die noch nicht abgerechneten Leistungen wurden wegen des erhöhten Ausfallrisikos um 10 % pauschalwertberichtigt.

Wie in den Vorjahren wurden bei der Bewertung die Altersstrukturen der Waren berücksichtigt. Im Berichtsjahr betrug der Bewertungsabschlag für die in 2024 angeschafften Waren 25 % (Vorjahr: 25 %) und für die in früheren Jahren angeschafften Waren 50 % (Vorjahr: 50 %).

Von dem restlichen Warenbestand wurde für Risiken in den Waren eine pauschale Wertberichtigung von 3 % vorgenommen.

LESEEXEMPLAR

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

		31.12.2024 €	Vorjahr €
13	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.029.468,08	3.364.187,53

Von dem Forderungsbestand wurden rd. T€ 159 zu 50 % und rd. T€ 287 zu 100 % einzelwertberichtigt. Auf den Forderungsbestand wurde für das Ausfallrisiko, die Zinskosten und die Mahngebühren eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2,5 % (Private) bzw. 1,5 % (Krankenkassen, Berufsgenossenschaften) gebildet, die aktivisch abgesetzt wird.

14	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	866.616,03	901.178,31
	Zusammensetzung:		
	Incort GmbH & Co KG	866.615,03	901.177,31
	medisanum MVZ GmbH (1)	1,00	1,00
	lt. Bilanz	866.616,03	901.178,31

Die Konten wurden mit den entsprechenden Gegenkonten bei den verbundenen Unternehmen abgestimmt.

Zu (1):
In den Vorjahren wurden sämtliche Forderungen aufgrund der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft wertberichtigt. Im Berichtsjahr wurden T€ 40 der Forderungen zurückbezahlt und die Wertberichtigung konnte in Höhe von T€ 40 aufgelöst werden.

LESEEXEMPLAR

		31.12.2025 €	Vorjahr €
15	Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	148.533,70	75.941,95
	Betrifft:		
	Orthopädietechnik Hamburg GmbH		
16	Sonstige Vermögensgegenstände	2.908.949,94	2.286.897,16
	Zusammensetzung:		
	Bonusforderungen / debitorische Kreditoren	2.780.521,27	2.178.088,00
	Forderungen gegenüber Mitarbeitern	47.973,01	56.343,38
	Verrechnungskonto Geldverkehr Kassen	16.723,31	18.258,43
	Forderungen aus Gewerbesteuer lfd. Jahr	22.800,00	0,00
	Forderungen aus Gewerbesteuer Vorjahr	0,00	4.374,00
	Forderungen aus Umsatzsteuer Vorjahr	8.865,28	0,00
	Mietkautionen	24.273,02	24.204,85
	Stolle Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH lfd. Verrechnungskonto	5.200,72	2.394,12
	Übrige	2.593,33	3.234,38
	lt. Bilanz	2.908.949,94	2.286.897,16

LESEEXEMPLAR

2.3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

		31.12.2025 €	Vorjahr €
17	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	71.822,17	113.694,11
	Zusammensetzung:		
	Kassenbestände	38.145,56	32.108,70
	Guthaben bei Kreditinstituten		
	- UniCredit-Bank AG	0,00	3.049,38
	- Postbank AG	2.193,77	3.953,77
	- Volksbank Hamburg Ost-West eG	89,50	2.078,08
	- Hamburger Sparkasse	7.645,21	61.754,66
	- Sparkasse Mecklenburg-Nordwest	1.242,16	303,47
	- Sparkasse Mecklenburg-Schwerin	2.290,96	1.110,37
	- Commerzbank AG	12.740,29	5.314,44
	- Raiffeisenbank	7.474,72	4.021,24
	lt. Bilanz	71.822,17	113.694,11

Die Guthaben bei Kreditinstituten per 31.12.2025 stimmen mit den Kontoauszügen bzw. Saldenbestätigungen der Geldinstitute überein. Es steht eine Kontokorrentlinie, die auch teilweise als Geldmarktkredit in Anspruch genommen werden kann, in Höhe von € 3.600.000,00 ohne Gestellung von Sicherheiten zur Verfügung.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

18	Rechnungsabgrenzungsposten	131.362,90	127.215,73
	Zusammensetzung:		
	Werbe- & Hospitality-Maßnahmen	12.500,02	12.500,02
	Sonstige Kostenabgrenzungen	118.862,88	114.715,71
	lt. Bilanz	131.362,90	127.215,73

LESEEXEMPLAR

II. Passiva

1. Eigenkapital

		31.12.2025 €	Vorjahr €
19	Kapitalanteil der Kommanditisten	1.500.000,00	1.500.000,00
	Zusammensetzung:		
	Dr. Matthias Pramschiefer	412.500,00	412.500,00
	Detlef Möller	412.500,00	412.500,00
	Matthias Krebs	225.000,00	225.000,00
	Christian Weiss	225.000,00	225.000,00
	Thomas Möller	225.000,00	225.000,00
	lt. Bilanz	1.500.000,00	1.500.000,00
20	Kapitalanteil der Komplementärin	2.556,46	2.556,46

Es handelt sich um die Festeinlage der Komplementärin Centrum für technische Orthopädie Herbert D. Stolle GmbH.

LESEEXEMPLAR

2. Rückstellungen

		31.12.2025 €	Vorjahr €
21	Steuerrückstellungen	121.904,00	268.515,00

Entwicklung:

	Stand 01.01.2025 €	Inanspruch-nahme €	(Auflösung) Zuführung €	Stand 31.12.2025 €
Gewerbesteuer 2021	195,00	(194,65)	(0,35)	0,00
Gewerbesteuer 2022	320,00	(320,00)	0,00	0,00
Gewerbesteuer 2023	149.000,00	(132.577,61)	(15.705,39)	717,00
Gewerbesteuer 2024	119.000,00	0,00	2.187,00	121.187,00
Gewerbesteuer 2025	0,00	0,00	0,00	0,00
	268.515,00	(133.092,26)	(13.518,74)	121.904,00

LESEEXEMPLAR

		31.12.2025 €	Vorjahr €
22	Sonstige Rückstellungen	2.073.958,70	1.671.636,00

Entwicklung:

	Stand 01.01.2025 €	Inanspruch-nahme €	(Auflösung) Zuführung €	Stand 31.12.2025 €
Jubiläumsgeld	77.600,00	(15.200,00)	(4.300,00) 18.100,00	76.200,00
Lagerhaltung/Hilfsmittel-verwaltung	19.100,00	(19.100,00)	21.300,00	21.300,00
Ausstehende Leasingabrechnungen	49.800,00	(49.800,00)	70.000,00	70.000,00
Garantiearbeiten	559.000,00	(559.000,00)	667.000,00	667.000,00
Urlaubsansprüche	52.900,00	(52.900,00)	73.591,70	73.591,70
Prüfung Jahresabschluss/ Konzernabschluss	94.000,00	(49.000,00)	56.000,00	101.000,00
Gutschriften im Folge-jahr fürs Berichtsjahr	93.000,00	(93.000,00)	112.400,00	112.400,00
Interne Jahresabschluss-arbeiten	18.700,00	(18.700,00)	20.100,00	20.100,00
Steuererklärungen	6.500,00	(3.250,00)	3.250,00	6.500,00
Rechtsanwaltskosten	0,00	0,00	33.900,00	33.900,00
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	46.300,00	(4.209,09)	609,09	42.700,00
Berufsgenossenschaft	140.700,00	(140.700,00)	158.200,00	158.200,00
Drohverlustrückstellung	5.100,00	(5.100,00)	10.200,00	10.200,00
Tantiemen	367.686,00	(367.686,00)	544.077,00	544.077,00
Ausstehende Rechnungen	20.000,00	(20.000,00)	7.500,00	7.500,00
Rückbauverpflichtungen	95.000,00	(4.000,00)	5.000,00	96.000,00
IHK-Beiträge	0,00	0,00	340,00	340,00
Zukünftige Betriebs-prüfungsaufwendungen	20.000,00	0,00	5.000,00	25.000,00
Übrige	6.250,00	(400,00)	2.100,00	7.950,00
lt. Bilanz	1.671.636,00	(1.402.045,09)	(4.300,00) 1.808.667,79	2.073.958,70

LESEEXEMPLAR

3. Verbindlichkeiten

		31.12.2025 €	Vorjahr €
23	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	867.547,50	240.000,00
	Zusammensetzung:		
	Girokonto Hamburger Sparkasse	316.735,71	0,00
	Girokonto UniCredit-Bank AG	42.901,86	0,00
	Darlehen Commerzbank AG (1)	120.000,00	240.000,00
	Darlehen Hamburger Sparkasse (2)	387.909,93	0,00
		867.547,50	240.000,00

Zu (1):
Das Darlehen dient zur Finanzierung des Unternehmenskaufs durch die Tochtergesellschaft Incort GmbH & Co. KG. Das Darlehen ist jährlich mit T€ 120 zu tilgen und hat eine Laufzeit bis zum 30.12.2026.

Zu (2):
Das Darlehen dient zur Übernahme des Unternehmens des Sanitätshaus Marlow GmbH & Co. KG (Asset Deal). Die jährlichen Leistungsraten betragen T€ 88. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.10.2030.

24	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.569.790,67	882.855,19

Der Saldo der Verbindlichkeiten zum 31.12.2025 wurde mit den Einzelsalden der Lieferantenkonten abgestimmt. Für 87,4 % der Gesamtsumme zum Bilanzstichtag liegen Saldenbestätigungen der Lieferanten vor.

LESEEXEMPLAR

		31.12.2025 €	Vorjahr €
25	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.018.908,28	3.917.049,80
	Guthaben der Komplementärin		
	Zusammensetzung:		
	Centrum für technische Orthopädie Herbert D. Stolle GmbH	4.958,73	20.291,29
		4.958,73	20.291,29
	Guthaben der Kommanditisten		
	Zusammensetzung:		
	Verrechnungskonten		
	Dr. Matthias Pramschiefer	615.415,66	605.710,93
	Detlef Möller	589.513,05	576.279,98
	Matthias Krebs	1.758.889,96	1.541.763,32
	Christian Weiss	364.017,86	360.652,18
	Thomas Möller	686.113,02	812.352,10
		4.013.949,55	3.896.758,51
	lt. Bilanz	4.018.908,28	3.917.049,80

Die Entwicklung der Guthaben ergibt sich aus der Entwicklung der Kapitalkonten und der Guthaben der Gesellschafter, die diesem Bericht als Anlage 6 beigefügt ist.

LESEEXEMPLAR

		31.12.2025 €	Vorjahr €
26	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	882,80	1.529,80
	Betrifft:		
	Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG		
27	Sonstige Verbindlichkeiten	4.254.286,15	3.694.671,44
	Zusammensetzung:		
	KG Stolle Grundstücksverwaltungsgesell-schaft mbH & Co. lfd. Verrechnungskonto	955.742,67	572.310,37
	Brigitte Weiss (1)	832.495,80	816.603,34
	Hannelore Pramschiefer (2)	1.556.110,55	1.560.254,48
	Verbindlichkeiten Finanzamt		
	- Lohn- und Lohnkirchensteuer	182.781,40	142.257,49
	- Umsatzsteuer lfd. Jahr	655.646,86	563.715,00
	Verbindlichkeiten ggü. Mitarbeitern	1.192,26	6.382,64
	Kaution	3.115,41	3.115,41
	Mietkauf	8.157,96	0,00
	Kreditorische Debitoren	31.591,40	12.331,88
	Sonstige	27.451,84	17.700,83
	lt. Bilanz	4.254.286,15	3.694.671,44
	zu (1):		
	Entwicklung:		
	Stand 01.01.	816.603,34	713.683,79
	Entnahmen/Einlagen	(178.709,21)	(66.245,51)
	Zinsen	36.467,21	43.955,99
	Ergebnisanteil w/ Nießbrauch	158.134,46	125.209,07
	Stand 31.12.	832.495,80	816.603,34
	zu (2):		
	Entwicklung:		
	Stand 01.01.	1.560.254,48	1.397.493,44
	Entnahmen/Einlagen	(359.703,88)	(153.468,82)
	Zinsen	65.646,77	86.679,89
	Ergebnisanteil w/ Nießbrauch	289.913,18	229.549,97
	Stand 31.12.	1.556.110,55	1.560.254,48

LESEEXEMPLAR

4. Rechnungsabgrenzungsposten

		31.12.2025 €	Vorjahr €
28	Rechnungsabgrenzungsposten	3.601.549,57	2.959.523,08
	Betrifft: Dienstleistungspauschale Krankenkassen (1) Zu (1): Die Dienstleistungspauschalen werden mit Beginn des Vertrages in voller Höhe vereinnahmt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer beim Patienten abzüglich einer Pauschale für die Dienstleistungen bei der Erstversorgung bzw. sicherheitstechnischen Kontrolle bei der Folgeabrechnung p.r.t. abgegrenzt.		
29	Passive latente Steuern	258.000,00	215.000,00
	Betrifft: Gewerbesteuer auf temporäre Differenzen zwischen Steuer- und Handelsbilanz		

LESEEXEMPLAR

B. Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Im Folgenden werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgegliedert und den Vorjahresbeträgen gegenübergestellt.

		2025 €	Vorjahr €
30	Umsatzerlöse	62.492.069,27	56.092.346,00
	Zusammensetzung:		
	Warenbezogene Umsätze	56.430.186,66	50.758.813,51
	./. warenbezogene Skonti	(3.653,07)	(2.329,34)
	Umsatzerlöse	56.426.533,59	50.756.484,17
	Weiterbelastete Waren/Kosten	4.644.625,90	4.036.940,76
	Bonusrückvergütung	(551.047,00)	(469.995,58)
	Verwaltungskostenumlagen		
	- Incort GmbH & Co. KG	1.277.696,00	1.132.862,00
	- Stolle Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG	6.000,00	6.000,00
	- medisanum MVZ GmbH (Buchhaltung)	2.400,00	2.400,00
	Weiterbelastete Raumkosten		
	- medisanum MVZ GmbH (Miete)	0,00	630,25
	- Erträge aus der Untervermietung	35.949,60	35.949,60
		5.415.624,50	4.744.787,03
	Werbekostenzuschüsse	71.806,88	102.479,53
	Beratungsdienstleistungen	38.500,00	33.529,72
	rehaVital Erstattung Lizenzgebühr	258.595,22	232.373,39
	Leistungen an Gesellschafter	35.108,62	35.491,53
	Mahngebühren	5.547,75	11.057,20
	Erlöse Weiterbelastung Personal	48.000,00	48.000,00
	Management-Fee	54.000,00	24.000,00
	Provisionserlöse	104.568,08	36.562,78
	Erträge aus Werbeveranstaltungen/Kosten-erstattungen	33.784,63	67.580,65
	Sonstige Umsatzerlöse	649.911,18	591.074,80
	lt. GuV	62.492.069,27	56.092.346,00

LESEEXEMPLAR

		2025 €	Vorjahr €
31	Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	480.492,25	(72.207,77)
	Zusammensetzung:		
	Offene Leistungen	428.169,00	(34.546,00)
	Halbfertige Erzeugnisse	(22.300,00)	(77.200,00)
	Fertige Erzeugnisse	79.723,25	33.638,23
	Veränderung Drohverlustrückstellungen halbfertige Erzeugnisse	(5.100,00)	5.900,00
	lt. GuV	480.492,25	(72.207,77)
32	Sonstige betriebliche Erträge	133.749,17	70.973,81
	Zusammensetzung:		
	Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen/ Eingang abgeschriebene Forderungen	2.865,03	2.274,37
	Eingang Teilbetrag Forderung medisanum MVZ GmbH	40.000,00	30.000,00
	Erträge aus Rechtsstreitigkeiten	65.000,00	0,00
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.300,00	7.009,07
	Versicherungsentschädigung	5.275,37	154,26
	Erstattungen Aufwendungsausgleichgesetz	16.308,77	31.536,11
	lt. GuV	133.749,17	70.973,81

LESEEXEMPLAR

		2025 €	Vorjahr €
33	Materialaufwand	25.357.315,26	22.756.019,46
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
	Zusammensetzung:		
	Einkauf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren	24.038.559,89	21.385.030,66
	Abgänge Vermietvermögen	62.854,00	50.350,00
	./. erhaltene Boni, Skonti und Rabatte	(5.112.022,75)	(4.472.559,53)
	Bestandserhöhung/-minderung	(206.103,75)	9.051,23
		18.783.287,39	16.971.872,36
	Aufwendungen für weiterberechnete Waren an nahestehende Unternehmen	4.251.964,03	3.475.959,14
	./. erhaltene Boni, Skonti und Rabatte an nahestehende Unternehmen	(725.323,59)	(555.219,92)
		3.526.640,44	2.920.739,22
		22.309.927,83	19.892.611,58
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
	Zusammensetzung:		
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.349.270,76	1.300.604,00
	Aufwendungen für weiterberechnete Kosten		
	- an nahestehende Unternehmen	512.135,19	578.835,66
	- an Dritte	90.752,87	103.950,16
		1.952.158,82	1.983.389,82
	c) Abschreibungen auf Vermietvermögen		
	Vermietgeräte (Hilfsmittel)	364.537,94	293.650,32
	Vermietgeräte Sammelposten (1)	499.617,45	431.931,89
	Vermietgeräte unter € 150,00	188.340,22	154.435,85
	Vermietgeräte „Marlow“	42.733,00	0,00
		1.095.228,61	880.018,06
	lt. GuV	25.357.315,26	22.756.019,46

Die Hilfsmittel im Sammelposten haben Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00.

LESEEXEMPLAR

		2025 €	Vorjahr €
34	Personalaufwand	25.067.938,19	22.051.391,59
	a) Löhne und Gehälter		
	Zusammensetzung:		
	Löhne und Gehälter	20.676.230,82	18.488.558,28
	Erlöse Sachbezüge	(623.565,51)	(584.987,69)
	Veränderung Jubiläumsrückstellungen	2.900,00	(300,00)
	Sonstige Personalkosten	622.239,18	439.180,99
		20.677.804,49	18.342.451,58
	b) Soziale Abgaben	4.390.133,70	3.708.940,01
	lt. GuV	25.067.938,19	22.051.391,59
35	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	681.526,78	645.118,98
	Zusammensetzung:		
	auf immaterielle Vermögensgegenstände	39.564,87	33.646,24
	auf andere Sachanlagen	451.232,88	381.878,50
	Sammelposten	124.547,62	140.360,57
	Sofortabschreibung	66.181,41	89.233,67
	lt. GuV	681.526,78	645.118,98

LESEEXEMPLAR

		2025 €	Vorjahr €
36	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.637.974,27	9.631.268,06
	Zusammensetzung:		
	1. Sonstige Kosten der Produktion		
	Instandhaltung Werkzeuge/Maschinen	13.218,43	58.770,13
		13.218,43	58.770,13
	2. Vertriebskosten		
	Fahrzeugkosten	2.293.474,36	2.040.428,56
	Raumkosten Außenstellen	6.300,00	4.800,00
	Reisekosten, Kilometergeld, Seminare	215.178,44	215.796,72
	Verpackung und Versand	370.119,96	274.686,27
	Werbung und Repräsentation	407.468,89	426.460,66
	Bewirtung und Geschenke	156.759,69	179.921,03
		3.449.301,34	3.142.093,24
	3. Verwaltungskosten		
	Raumkosten	4.019.096,98	3.813.871,37
	Abrechnungskosten	543.231,13	484.345,77
	Beiträge und Versicherungen	260.258,14	218.906,21
	Kommunikationskosten	332.252,23	276.977,01
	Bürobedarf und Druckkosten	211.370,91	165.591,19
	Miete und Wartung für Einrichtungen	215.495,82	171.557,63
	EDV-Kosten	861.237,75	691.757,26
	Rechts- und Beratungskosten	155.610,57	137.782,82
	Nebenkosten des Geldverkehrs	126.071,46	122.377,08
	Fremdpersonal	118.511,76	140.542,32
	Arbeitskleidung	63.391,56	44.746,22
		6.906.528,31	6.268.454,88

LESEEXEMPLAR

	2025 €	Vorjahr €
4. Forderungsverluste		
Zuführung Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen Forderungen und Forderungsverluste	154.200,00	94.700,00
	154.200,00	94.700,00
5. Andere Aufwendungen		
Spenden	20.370,00	31.181,03
Zuführung Rückstellungen	57.081,72	21.500,60
Übrige	37.274,47	14.568,18
	114.726,19	67.249,81
lt. GuV	10.637.974,27	9.631.268,06

LESEEXEMPLAR

		2025 €	Vorjahr €
37	Erträge aus Beteiligungen	394.375,74	491.947,32
	Zusammensetzung:		
	Orthopädietechnik Hamburg GmbH	49.000,00	49.000,00
	Incort GmbH & Co. KG	345.375,74	442.947,32
	lt. GuV	394.375,74	491.947,32
38	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.958,46	19.742,28
	Zusammensetzung:		
	Zinserträge Abzinsung Rückstellungen	3.381,72	1.800,60
	Laufende Darlehen	2.315,59	1.744,00
	Stolle Grundstücksgesellschaft mbH	169,35	780,81
	medisanum MVZ GmbH	494,64	537,80
	Incort GmbH & Co. KG	10.406,49	10.329,00
	Übrige	190,67	4.550,07
	lt. GuV	16.958,46	19.742,28
39	Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.482,42	1.528,39
	Betrifft:		
	Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG		

LESEEXEMPLAR

		2025 €	Vorjahr €
40	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	350.427,72	386.507,05
	Zusammensetzung:		
	Gesellschafterdarlehen	175.679,00	219.933,84
	Langfristige Darlehen (Commerzbank AG)	2.086,50	3.370,50
	Langfristige Darlehen (HASPA)	2.639,93	0,00
	Bankzinsen	24.179,40	5.159,92
	Centrum für technische Orthopädie Herbert D. Stolle GmbH	94,36	2.337,28
	Zinsen zur Gewerbesteuer	620,00	0,00
	Zinsen Mietkauf	184,37	0,00
	Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG	43,76	46,41
	Nießbraucher	102.113,98	130.635,88
	KG Stolle Grundstücksgesellschaft mbH & Co.	42.786,42	25.023,22
	lt. GuV	350.427,72	386.507,05
41	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	325.805,51	265.520,04
	Zusammensetzung:		
	Latente Gewerbesteuer	43.000,00	53.000,00
	Gewerbesteuer Vorjahre	(15.705,49)	(15.596,96)
	Gewerbesteuer lfd. Jahr	298.511,00	228.117,00
	lt. GuV	325.805,51	265.520,04

LESEEXEMPLAR